Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute

http://www.archive.org/details/manlypalmerhabox4v3hall

Separatio Tertia

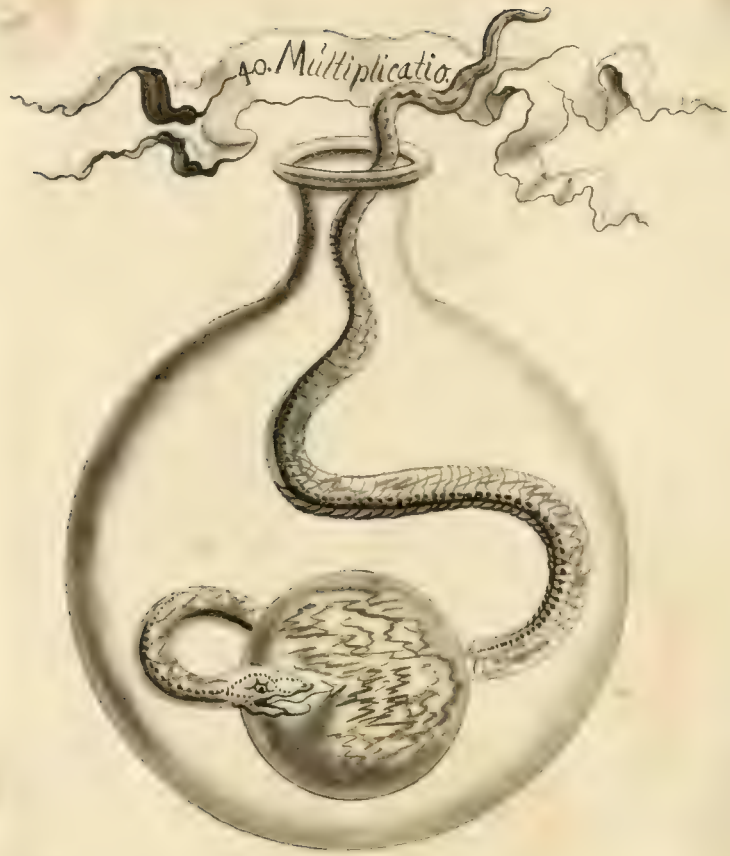
29. Purgatio.

30. Separatio Prima.

31. Separatio Secunda.

38. Fixatio Principatg.

39. Proiectio.


40. Multiplicatio

41. Imbibitio.

43. Congelatio.

46. Calcin atio.

47. Fixa tio.

Imbibitio.

Sublimatio.

54. Calcinatio.

55. Quinta Essentia

Fixatio.
36.

58.

Imbibitio.

59. Calcinatio.

60. Sublimatio.

61. Solutio.

62.
Congelatio.

Conic
nchio.

Exaltatio
24.

Quinta Essentia Thron.

umb nun den sinn Hermetis deste besser zu begreiffen wollen wir
zum ersten von der Natur einiger Subiecterum nachfolgendes melden
und erstlich von der Natur des Quecksilbers also ☿ signirt

Ich bin das aller verborgenste ding,
offt offenbahr doch gar gering,
umbsonst der schöpffer mich thut geben
und allem zu ein bundt ein legen, Ap: 1, 18.
ich bin auch offt sogar veracht
Da sich wende in mist gebracht
Particular auch al gemein
kan ich nachs Künstlers willen sein
ich schliesse auff und wieder zu,
fix bring ich alles in die ruh
und heisse dan ALKHAEST
Der weisen, so blitz ▽ gewest,
wan aber ich recht flüchtig bin,
bin ich das grösste wunder ding
zu mahl wan ich als dan bereit
zur △ leuchtend feuchtigkeit
heisst HALK ahest der nahmen mein
so △ thut und ▽ sein, Cant: 8, 6. 7.
und dan bin ich stärcker als △,
nass und auch trocken ein abendtheuer,
und wan du mich thust recht verstehen,
so kanst durch mich zur thür eingehen,
dan werde die Kunst ohn Alkali
will finden, gleicht dem blinden hic,

Der ohne augen schiessen will,
auch ohne pfeil zum rechten ziehl.
Drumb ALCIDA mich die Cabalisten,
und AT-LAS nennen die Artisten,
Ja alle weisen ingemein
Sagen all warheit mir allein
zu sein, in kunst in dieser seicht
Die sie, und nicht das △ fleicht
Math: 13. 31. 32. Gotts weisheit mich auch senffkorn heist,
Soin dem grossen baum auf scheist
Drüntler des Himmels vögel thün
als △ig geister wohnen, rühen,
Kan ich das Verborgenste ding,
und vor der Welt verachtet sin,
Ja darumb nach Pocken brauch
mich mit 3 köpffen abmahlt auch,
Dar durch 3 reich verstanden werden,
Habendt doch nur ein leib auff ∀,
Wan aber ich gantz offenbahr,
ist ADLer Drach, beidt in mir gar
Luc: 13, 30. Drumb werd ich in der schrifft genant
Cap: 14, 11. der erst und letzte un bekant,
Jes: 44, 26. Der niedrig seer höhet worden,
Ap: 1, 11. aus dem leib in der geister orden,
Eph: 4, 8. 9. 10. 11. wer nun das letzt zum erst kan machen
Act: 8, 33. und erst zum letzt, thut wunder sachen
Drumb mercke wohl dem hohen sinn,

Cerberus

Das kein gmein ☉ nach Aschich bin,
Sondern ich heiß recht die Natur
So ein △iges ▽pur
2 Vom ☾
Ich bin ein wunder salz der ▽
in mir 2△ gefunden werden,
Darin die macht steht allerdingen
dan in mir ist der schrack, und ringen,
in der Natur, doch nur im grim
wan ich gemeiner Nitter bin,
mein Hertz vom scheffel angezündt,
als dan wie Hellisch △ brindt,
Das macht mein kalte wütten, toben,
werffendt das unterste zu oben,
Drumb Cerberus der Höllen sündt
ich heiß so als zerstöhrt im gründt,
Das weis durch mich wirdt ausgewant,
in kunst, wo ich hab über handt,
und scheidt doch auchs gut von dem bosen,
mit verstandt in Metallen wesen,
wan aber ☿ und ☿ für
mich aus gebehren rein und pur
ich nicht mehr schlecht ▽ mit drumb bin,
Sondern der weisen, das vernimb,
die mir dan geben diesem nahm,
SAL DVPLICATVS wunder sahm
Das in Visces ▽ rein
verkehrt, all wunder thut allein

Joh: 3, 13. 27. 29. 31.

Vndt bin dan recht vom Himmel nieder
gekommen, vndt kehr drein auch wieder,
vndt kan auch alles im Himmel führen,
vndt mit ihrs Stern Lichte zieren,
ia der signal stern ohn mich
der weisen nimmer zeiget sich
Drumb merck wohl was die Natur dir
Durch mich in kunst Profiguir

3 vom ☿

Ob ich gemeiner ☿ bin
So bin ich nur des △rs grim
in mir ist keine kält zu finden,
man kan mich auch nicht leichtlich binden,
vndt wann ich zu dem Vitro kom
werffen wir alles umb vndt umb,
weil sein bösheit nur auffweckt
vndt mich mit ihm im grim anstreckt,
Ach wann wir uns gar lind verreiben
thun wir alles ins wachsen treiben
Dah nur im leib der finsternüs
der vnreinen abfallen mus
Drumb wer da hat verstandt der sachen
kan wunder dinge durch uns machen.
Auch kan ich mannig ding gradiren,
vndt in die höchste röth einführen,
Das so auch der grim der Natur
mus dienen zur neue Creatur
Aber dem ☿ so nicht thut kennen,
Dehm thun nur die weisen kennen,

Ap: 7, 14.

Der doch auß der verbrenlichkeit
zum Essential △ bereit
ja nur durch rechte wissenschafft
und kunst der weisen wird gemacht
Auch werd ichs drachen E( )brio
von weisen genant anders wo,
Drum wirstek was ich ☿ dir
in rechter kunst prefigurir ——

4: Vom ☀

Im Animalischen blüth hab ich mein rechten sitz
im Vegetabel reich bin ich die ☉ der blitz
und zieh ihr gleich auch ahn auß allen als mein stärck,
das sie gesampter hand, wir thun wunder werck,
Drum sein in mir beisam, offt diese beide reich
Dardurch das 3te reich eröffne und erweich
Drumb mich die weisen auch die ☉ der kunst genant,
so die erden auß schlist, und bricht des winters band,
im dritten reich bin ich ein ☿alisch safft
aller Metallen mutter ihr sperma und ihr krafft
Drumb wan die weisen mich den ihren thun nennen,
so thun sie darbei auch dieses mir bekennen
das der stein so da Gott den Armen gibt umbsonst,
ohn mich, nicht werden kan, bereitet in der kunst
weil meine Minera, gleich ihrer ist veracht,
das sie als koth, und dreck, im mist hauff wird gebracht,
dergleichen ☉ wird nicht gefunden auff der ♁,
das mir in der geburth, und krafft vergleicht mag werden
dan ich bin nur des lichts sein leiblichkeit allein

darin sein Krafft und glantz wirdt Corperlicher schein
der Himmel wirdt in mir die rechte reine ☿,
auff das die ☿ dardurch auch wie der Himmel werd,
Drumb spitz dein ohren wohl, und kehre was ich sag,
in allen reichen ich heiss SARDONIA

5. Vom ☥ das ist lebendigen steinkalck

Mein geburth ist ein ☿ steinstein
in dehm ein sydrichtes △ thut sein,
im △ werdich auch gemacht,
mein ☉ behält beider △ Krafft,
doch bin ich todt, es weckt mich dan
ins leben auff ein weiser man,
wan aber flüchtig ich bin bereit
und worden △ige feuchtigkeit,
in ders lebens licht thut auffgehen,
Ezech. 28, 32. werdt ich bald aus dem todt erstehen,
1. Pet. 2, 4. 5. und unter den △igen stein
auch mit ein lebendt steine sein
Dem trinck Gott mich dan mag vergleichen,
weil ihm in krafft dan nicht thu weichen,
aller ☉ Corrosiv führich in süsse ein
Drumb mich der weisen schar heisst ihr Corrector sein
ja ich thu wunderlich soliviren,
und mineralische geister figiren,
ich zerbrech reiff als ein nas △,
das mir dies sein ein abendt theuer,
Drumb bich verwandt den mineralen
bin, wegen meiner ☉ stahlen,
dem wein geistlich auch liebe sehr,

auff das er mir mein hitz vermehr.
dan ohne ihm bekomst ü nicht
meiner ☉/△, dich bericht
dan ☿, X. ẽ ündt der wein
die thün mein beste freünde sein,
die alles wegen eigenschafft
der blitz △igen ☉ krafft
Dan △ ẽ ündt △ sich lieben thüt,
an sich ziehendt seins gleichen gluth,
so wirdt das △ mit △ vermehrt
ẽ ündt ▽ mit △ in ▽ verkehrt,
dan s △ des ▽rs, dürchs △ der ▽
Auch zü ein trokenem △ müs werden,
so das das △ des ▽rs desgleichen
Das △ der ▽ müs flüssig erweichen
weil aller Elementen nur
ihr krafft ists △ rein, ündt pür
so was da schärffen thütt das ein
führts andere in sanfft müth ein
So das ein iedes Element
Des andern sein krafft dürch △ aüs wendt,
Drümb wer nicht △ mit △ ergründet,
der selb ünß △ige künst nimmer fündet,
Dan alle die weisen aüs einem mündt
setzen das △ zü ünsere künst gründt,
sagend das ihr höchste stein
nichts als lebendige △ nur sein,
Solts △ dan selbst in diesen sachen

Ezech: 28, 12. 13. 14. 1 Pet: 2, 4-5.

Dem anfang unserer kunst dan nicht machen
Drumb nicht die reine stein veracht
So dich der feurige stein freundt macht
Auch die Capittel laug allein
Der kalck, der stenck, der wein thut sein,
wan die in Aq feuchtigkeit
Durch wunder kunst seint zu bereit
Drumb seint die 3 in einem gründt
Der recht Alkalisch Oesbündt,
Mercks geheimnus was da ferner dir
ich stein, kallich, Arc figurir
nemblich, das als fix von natur
wans noch so flüchtig, rein, und pur,
Durch kunst, bereit kans doch gar bald
ahn nehmen wieder fix gestalt—
und auch das flüchtig von natur
mit sich bringen in sein Natur
Heer gegen alles flüchtig geists
von Natur wans zum fixsten is
Durch kunst gemacht, kans dennoch wieder
erlangen sein flüchtig gefieder,
das es die allerfixsten sachen
der Natur auch kan flüchtig machen,
Doch was zuvor ist gifft gewesen
wirdt durch die greff erst recht genesen,
dan hier der leib kriegt geistes kraft
der leib dem geist bindt mit sein macht,
das eins vom andern weichet nicht,

Sondern gesampt die Krafft verricht, Joh: 20, 19, 26. Act:
Dan der leib sie subtiel hier wirdt
Dasermit dem geist Penetrirt
Ja auch das härtest was kan sein
Als mauren, thur, berg, felsen, stein,
Vndt macht des geists krafft darin bestehen
gleich wie wir durch dem ☿ thun gehen
Alle weisen gantz ein gemein
verschwigen dies gross geheim
ohn welches doch nicht auff der ☿
wahr Medicin bereit kan werden
Kenst nun den stein KALLICH der weisen
lebendig 3 fach, sie wirdt mich preisen
Doch mus der Kesmist auch bei sein
Zu bereitten der weisen stein —
kanst nun dem kallich, und dem stein Ezech: 37, 9.
Das leben du nicht giessen ein.
ie thüst selbst todtin Thorheit stecken
wie wilst den todten du erwecken
O Vom aller Edelsten gewächs unter allen Vegetabilien 4 Esr: 5, 23.
Nemlich dem Weinstock ::
Ich bin ein König der kräuter all Jer: 15, Jes:
erfreiendt menschen, und metall,
in mir liegt auch der ☉ krafft Ps: 33, 7.
des blitzes strahl ist nur mein safft, Hiob:
Drumb kan ich zum Kunst Himmel werden
und auch Himlischer neuer ☿,

Dan ich haballes in gemein
was in allgemächs zerstreuth spür sein
Drumb dem hackst vegetabell stein
Dem Künstler ich nur geballein
3 geheimnüs müstu aus mir machen
Dardurch verrichten kanst allsachen
erstlich zwar in der recht artznei,
ündtlenlich auch in Alchimei,
3 arthen Oberricht ich dir
verscheidner krafft thuts auch in mir,
Das ein in Holtz, das ander im wain
Das 3te thu ich ☥ sein –
wan ☽ ein bein zerbricht
aus mir ein Kütt ihm dan zu richt
Die macht ihm in dem Tode gehn
ündt darauß wiederauffersehnn,
weil sie ihm zu ein Balsam wirdt
so sein Asch im grab renovirt
Doch wan ich Animalisch werdt,
wirdt erst mein Tugendt recht vermehrt
Dan mein innatum Calidum
nimbt alsdan zu in macht ündt Sum,
weil mit des Microcosmi reich
Sal armoniac mich gern vergleich
Da ich also mit höchsten ehren
Auch Ecclestalisch thu werden,
ündt Cabalisch sch, die 3 reich
mache durch Sympathiam gleich

1. Cor. 2, 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.

und kan gar hiesdan penetriren,
so verborgenste ans tagslicht führen
Drumb wirdt ohn meines bliebes krafft,
in allen reichen nichts geschafft,
Auch ist in mir ein essig theuer,
so sich vergleicht dem kalten feuer
thue dir zu letzt in kürtz verkünden
das nur die krafft in mir zu finden
zu bereitten wahr Medicin
nach aller weisen meister sinn
Doch muss ich selbsterst sein geworden
ein lebens ☿ auserkohren
weil der weisen ihr AQVAVIT
wunder thut, nach dehme applicirt
welches geht aus ein anderen fas
darauff habacht und merke das —
Der Weitzen, zucker, Honig saft, Joh: 12, 24.
nach diesem dan die besten sein,
weiss honig aus der morgenröth,
ihrem tau, und dem blühmen geth,
und offt wie manna finden wirdt
auff ihre blätter in feürich
wie dan der granat apffel safft, Cant: 8, 2.
und ihr mund voer blüth haben die krafft Gen: 49, 12.
☿ij dardurch sie geben
Der schlüssel scharff ☿ desselben
so das vielergrad ☿ man

zum auffleßen daraus machen kan,
aus Kräutern seiner wandschafft haben
mit ☉ und ♃ ♀ gaben
Des Salz ♄ sein unverracht,
so Sommer, und winter grünend macht,
Drumb thu nicht mehr von mißgunst sagen,
mich und die weisen drumb anklagen

7. Vom

Auffbergen ist der ursprung mein,
damit ich zeigen thu mit ein
Das ich hab mineralisch krafft
ein mich lichen Godt gelegt im safft
des höchsten Vegetabilis
Durch dringt mein würtz die berg doch gurs,
Drumb schütz ich in all dreien reichen
Das, was im △ weg thut weichen
ich reinig, wasch, und mach verlaßen
Schlus auff, und zu ein wunder wesen,
bin ich nach dehm man mich bereit,
verrichtlich meinding jederzeit
darzu kan ich verbrenlich sachen
gantz sicher für dem △ machen,
ja werde selbst mit ihn zu △
das mir das sein ein abendt theuer,
auch kan ich gantz △ige sachen
mit mir zum wunder ▽ machen
derweisen feuchte △ Keller ist mein geist

Drin per Deliquium ihr ghärtnet △ fleisst
in ▽ dehm das licht giebt sein vollkommenheit
da dan ihr weiber werck fangt ahn sein rechte zeit
Der ☿ alischen gründt feuchtallein
ich aller neckst verwant thu sein
mit der Natürlich warm der ♈ reichen —
kan ich mich recht ünd wohl vergleichen
wan du was mein verwantten ver
verstanden hast ins hertzens ehr
Drumb wie der weisen wein stein
umb wendts thu ter die wunder sein,
Die hand griff aber dar durch du
solst kommen in der kunst zur ruh
Die sich bey dehnen so beschrieben,
Durch Gottes geist dar zu getrieben,
dan wer im lesen trag thu sein
ist unnütz zur arbeit mit ein
wie die weisen vor langer zeit
vor uns sehen solches angedeut
dan Gedrumb arbeit nur allein
verkaufft alle die gaben sein,

8 Vom Menschen der kleinen Welt

Der Mensch die kleine Welt
Die Q: E: der dingen
das geheimnüs in sich hält
war nach alles thu ringen
In seinem blüthe steckt
Der Animalisch stein

Ver: 17 11. 14.
Heb: 9, 22. 23.

wan dasselbe gerecht
nach kunst bereit thut sein
Der knaben ihr Vrin
soltrincken alzeit wein
hat wunderin sich in
zu lösen unsern stein
er bindet auch dem geist
so sich der ☉ hitz
vergleichet allermeist
fangt auch zu gleich dem blitz
Das er sich als ein ☿ von weisen lasst tractiren
und in die lebens quell durch kunst dan Transmutiren
zu dehm geheimnis dan, die priester lang bewahrt
Die knaben so gewest, recht sanguinischer arth
in ihren tempeln, da von kindts gebein mit ein
der weisheit rechten grundt sie unterrichtet sein
Der speichel so gering
geschätzet und geacht,
verricht auch wunderding
aus ihm ein ☿ gemacht.
solvirt das ☉ geschwindt,
und tödtet dem ♂ ir,
verkehrt so alle ding
Durch sein Salarmeniac Natur
auch in dem magen thut
der speichel digeriren,
scheiden das bös vom gut
Durch sein putrefaciren

und dringet alles sein rechten Viscum ein
Drin die vermehrungs Krafft allerding ist allein
Summa die höchste Krafft
der Wurtzel Safft
ins Menschen wurtzel Safft
dardurch da wurden Wunden
Der Natur festes schloss
so sonst durch keinen stahl
gemacht kan werden los
noch ein Ding metall
sein geist der forschet hoch
in allen dreien reichen
und vereinigt sich
nicht, als mit seines gleichen
drumb ihm das Gold sehr lieb
der minern höchste Krafft,
der wein, sein geist ihm giebt,
und königlichem Safft
ein König dem andern stärckt
und macht ihm überwinden
ist das nicht wunder werck
auffessen, und auch binden,
3 König die im grund
nichts als nur eines sein
machen in ihrem bund
der weisen höchsten stein —
wan sie gereiniget
zusammen werden bracht

Prov: 4, 18.
Cap: 5, 14, 15. 16.
Cap: 8, 22. 23.
31. 34. 35. 36
Cap: 9 1. 10. 11.

1. Cor: 2, 10. 11.
12. 13. 14. 15.

Vndt so vereiniget
aus dreien eines gemacht
Dan helft der Magus ahn
Der Cabalist desgleichen
Vndt gehen ihre Bahn
grosswunder zu erreichen
Durch die verehlichung des Himmels mit der ☿
Prov: 2, 3. 4. 5. 6.
Cap: 3, 12. 14. 15. 16.
17. 18. 19 —
Cap: 8, 11. 12. 17.
18. 19. 33. 35. 36.
Cap: 9, 1. 10. 11.
darurch die wunder all in zeit verrichtet werden
Ach danck doch Gott allein
Vndt thu die ehre ihm geben
Das er die wunder sein
uns Sündern gros thut geben
Drumb lehrne unsre zwerg,
Vndt riesen wohl erkennen
Die unser wunder werck
anfangen Vndt vollenden
Der Luna speichel du
Vndts drachen blüth nur nimb,
verstehest was anders du
So bistu thöricht im Sinn
♄ ist der knab
So dem Mineralischen wein
in sich getruncken hat,
Drumb nimb den harn fein,
worin sich funden thut
der recht Salarmoniac
So da dem golde gütt
auszuche sein knöpffl
hast nun von Gott nicht nutz

Und deine m klugen Kopff
Se greifft ü warlich mis
In unserm gelücks topff
♀ Ich ☉
Ich bin aller Metallen saltz
Aus mir der weise machst sein schmaltz
Das ist ☿ m mit nahmen
Ein recht Pisces Metallen zahmen
Scherbitz auch des königs blüth
Und vermehr ihm hie mit sein gütt
Drumb bin ich das recht zwispel kindt
Weil man auch ♄ in mir findt
Mein süsses ☽ weis, roth, und grün
Das ist die höchste Medicin
Dar durch die ♂ mir mach verwant
Das ☉ und ♀ wohl bekant
Doch thut in mir die grün allein
Von weisen hocht gechrot sein
Die man doch nicht verlichren soll
Ob ich schon weis, roth, gelbes ohl
Und diese grüne ist der Löw
O die ♂ frist ohn allen schaw
Und sie auch wider umb gebürth
Das 7 mahl sie heller wirdt
Merck was in Parenthesi will
Ich sagen dir von Löwen spihl
In des Plutens reich der grün gezahmte Löw
Ich bin sei von sein gifft nun mehr gewesen frei

Durch der Diane ihr gezahmten Löwen grün
Dehm ihr selbst Tauben geist gebracht in Sanfftmüth sinn

Drumb schling die ☉ sich, sublimirend in mich gantz
Das sie seinen vermehr, und sich auch ihren glantz
wan sie aus meinem leib Clarificirt ersteht
und in mein Löwen starck gar hoch gradirt auffgeht
Drumb wer das Löwen spiehl in unsrer kunst nicht kan
Der rühme nimmer sich zu sein ein Weiser Mann ÷)
Mein recht miner abergeurs
Der giefft ♎ige druck selbstis
auss dessen rauch als höhle mich
Künstlich muss ziehen sicherlich.
nachdehm du ihm ein schlaftrancK geben
so zieh mich ihm auss als sein leben,
das mit der grünen farb gezeichnet
und wie ein Vitriol Signirt
Darauff den stein, und Medicin
bereitten kanst mit gros gewin
Drumb mercke auff und wohl vernimb
was für ein ☿ ich bin

10: Vom ♂

Mein Nahmen heist ARSENICVM
Album, Flavum, Rubeum
das best ist gelt gelb, und roth
ein ♀isch ♄ gebürth
bereit vnder weisen Nätur
dem Künstler zum Kleiber pür—
kanst nun aus mir ein ☿ bringen,
und honig aus dem felsen zwingen,
so findts in mir der ☽ geist

M: Cor: 2, 10. 11. 12. 13. 14. 15.

Drauß Leben der Metallen fleißt
weil nur in ihr beider verbindnüs
wirdt der weisen ☿ süß —
  und weil das höchste leben nur
besteht aus licht, und gifftes pur,
So merck was für geheimnüs dir
ich hütten mach prefigurir —
doch thü den rechten verstandt ergründen ——
Sonst wirst dem Todt fürs leben finden ——
  Lust nun der weisheit rechtes kindt
So hab gemelt was man nicht findt,
auß Gottes raht, und sein beliebten
in Viel tausendt büchern beschrieben
  Kanst nun die lebens quell dü finden
und durchs lieb licht im gifft anzünden
So wirdt der Spiritus Solis dir
Todten auffwecken, glaube mir,
und zeigen dir durchs gifftes TINCTVR
wie Todt und Leben in einem nur
  Wan ich der rothe Löw genant
bin ☿ ri ich nahe verwant
Die mit dem (I)(I) nera L vergleichen
Solst, So da führt der weltzeichen
von weisen sonst der Raab genant
die Krott, Schwartz adler unbekant
und Solst uns beid im Himmel führen,
So wird der stern uns bald zieren
ders fürs Königs und Königin
grab, dich als dan wirdt leuchten hin

Weil ihr Seel nach ihr Tode wirdt,
zum leibhaftern getransmutirt
im Himmel, da er zeige dir
dem Stein gewaltig fürs grabes thür,
Darin ihr leiblein GVIDMI genannt
so San Mara Ca wirdt genannt,
Das ist ein Sperma tische Krafft,
welche der geister stehen macht,
in einem neu verklehrtem leib,
Darin die Sone erleuchtet das weib.
Drumb heisich AVRVIDVIVVO recht
Fl os Sa ls Pr KI entisches geschlecht,
oder ein rechter berges schwadem,
Der Metall geist, leben, und Adem
Drumb den Schwefel, und genau eimb
Was ich für ein Arsenicum —
II: Vom ☿ das Antimonie
Al as Noster Tollit Impuritatem Mundi Omnia Natura
Ignis Viscosi Id undans
Anfangs des Himmels Licht müst werden
Nur Gottes bundt im Saltz der Erden
Tragend der Godtheit bildt drin rein
In die unreines nichts gehtein
Dus also im abbild die sündt
Ohn welch man, abnehmen nichts findt,
Nach dehm durch kunst selbst neu gebohren
Ich leijden? sie im Todt verlohren

Ap: 12, 1.

Matth: 5, 13. 14.
2 Pet: 1, 5.

Von aller finsternüs gantz frey
Ein leib im liecht erstanden Heir ——

Wenden uns also hiermit wieder von der kunst dahin, da wirs gelassen im Göttlichen nahmens Alphabeth ——

Seint nun im gantzen Lateinischen nahmen **IE=HO=VAH**, nicht mehr als 2 Vocales welche zugleich auch zahlen seint, nemblich das I und das V welches in der Natur und kunst bedeut, das aus dem I als dem einigen gutten ding das V nemblich die Q: E: als der erste schlüssel gemacht soll werden, mit dieser Q: E: soll man gehen in das , da liecht und finsternüs im ringen seint, dasselbe soll man dardurch öffnen, und also dem liecht zu hülff kommen, so wirdt man finden das A, das soll man reinigen durch die 7 Signaturen, und ein führen in die Signatur der 2 Centralischen △, und sie als dan in eines vereinigen, so wirdts kommen in das I, als in die Paradeisisch, englisch △ige ▽, in welcher wan man die quel des lebens, als im Heiligthumb und Altar wieder offenbahr macht, so zerfleisset sie in ein V, als in dem Paradeisischen strehm Pischon, in welchem nicht allein die edelsten schätze der kunst recht gefunden werden, als nemblich das gummi bedellion, und durch sichtige ○, sondern auch der aus ihnen entspringene Edle stein Onix, in welchem die gummi und ○ zur ☉ leib geworden, aus welchem sie Eins ohne abwechslung des lichtes mit der finsternüs als ein von Gott zeigendes liecht scheinet ——

Ezech: 47, 1.8.9.
Ap: 22, 1.2.
Joh: 4, 14.
Cap: 5, 2.3.4.
Jac: 1, 17.

Der Lateinische nahme Gottes **IE=HO=VAH** hat 5 Vocales, d
diese seint das lebendig machende Q: Essentialisch erleuchtende Alphabeth, oder die 5 Sinne aller Consonanten, in etter allen Sprachen, zungen und völckern, er hat 2 zahlen als das I

und das V5 welche 2 zusammen wan sie also stehen VI6
machen in einer zahl so die angenommene Menschheit Jesu
Christi bedeut welche am 6ten Tag etc: ausser der grossen welt
ausgezogen und nach dem fall in die finsternus eingeschlossen
wardt, welche aber durch Christum wieder alles seiner Gottheit
fülle sein ihm die Göttlichen 3 zeigen seint,
als 3 Syllabæ dieses nahmens auffgeschlossen werden, wirdt
aber das I und V also IV gesetzt, gleich sie dan in solcher ordnung
in diesem nahmen stehen so bedeutten sie recht die verborgenheit
der Ewigen Gottheit welche der Creatur nicht solte offenbahr
sein, Daron bei den 4 Buchstabischen nahmen der Hebreer Jes: 45, 15.
die erklährung zu sehen, und wan man die 2 H bei de Vocales
nimbt so hatt er 5 buchstaben, welche seint die 7 geister Gottes
in der Ewigkeit, und auch der selben abbildt in der Natur, als Ap: 4, 16.
in der angenommenen menschheit ihre zahl wan nun die menschlichen
7 geister, durch die Göttlich Super Q: Essentialischen
gesalbet, so werden sie im Proces des leidens Christi durch die
umbtreibung des 7 fachen rades gereiniget, damit die grimmen
qualitæten des ersten Principij von den 7 geistern der Natur
abfallen, und nichts mehr als der 7 zahl Signatur vom 3 Syllabischen
nahmen Gottes IE=HO=VAH über bleiben, in welchem
der 3einige Gott alles in allem ist, und dardurch kompt die
gantze Natur wieder in ihrem allererstem anfang, dan hier
findet dasende der Natur und Creatur wieder dem ersten anfang,
darin sie Gott gut geschaffen ——

Licht △ Geist
IE=HO=VAH
IE=HO=VAH
Licht △, ☉,

Der Hebreische nahmen Gottes aber hat 4 Consonantische
buchstaben, welche ohne die 7 gnichische, oder lateinische

Vocales inaußsprechlich, und unverstandtlich sein, diese Stumme
Consonantes bedeüten die 4 ersten geister oder gestalten, darin
Jes: 45, 15. des Ars macht und ürspring liegt, (welche dem Lucifer und
auch dem Adam stum, das ist verborgen, und ungesehen, oder
Jer: 50, 25. unerkant solten bleiben, weil sie des ersten Principij ürstandt
nicht solten wissen:) welche die TURBA CAGNA oder der Zorn
Gottes genennet werden, darauß die 4 streittende und im
Hiob: 10, 22. Cap: 3, 8. 9. grimmingende Elementa in diesem Principio erbehren ein abbild
Jes: 27, 1. Hiob 3, 8. sein, diese geister sein im Centro der Natur, als in ihrer allererstem
Exod: 24, 16. 17. Ezech: 1, 4. würtzel des ürstandts gantz finster, ünordentlich, und also
Hiob 28, 12. 13. 14. 20. 22. auch unerkantlich, ja unverstandtlich und unersuchlich
23. 24. 25. 26. 27. (ehe den auch der Creatür also aus Gottes willen und ordnung
bleiben sollen, da sonst die finstere wolck auff dem berg Sinai auch
ein abbild war:) vor dem Schrack und lichtesblitz: wan
aber die 5 so ein Q: E: der 4 sie erleüchtet, soempfangen diese
4 das rechte leben im licht, und werden mit der Q: E: zu 7 quell
geistern, mit behaltung der Signatür der 4 Cherübinischen
thier oder räder, kommen also in ein ordnung ~~dieses ist dis~~
~~grund würtzel zu ersehen gegeben, in dieses nahmens~~ so der
Sap: 11, 22. 4 Esr: 4, 37. weisheit als wahren erkäntnüs aller dinge, anfang, dardurch
sie dan auch außsprechlich werden (ist also den Hebreern, nach
dem die Creatür dieser geister macht und ihr finstere unordnung
auffgeweckt, diese grund würtzel zu ersehen gegeben, in
dieses nahmens 4 buchstaben, der stam aber und außricklung
dieser 4 durch 7, das ist nach licht und finsternüs, als 4 und
3. dem grichischen heiden, weil sie 7 vocales haben, aber die Q: E:
so die würtzel mit dem stam völlig erleüchten und in leben

Verfelzet den Lateinern:) dan ihre siegel werden gebrochen
durch ▽, bluth, und geist des lichtes der lammes, dar
durch dan die 3 zeigen als der rechte werkmeister, durch des
Centri Naturæ 4 zahl allererst under nach licht und finster-
nüs ferner wircken, das alsse die 7 Buchstaben im Lateinischen
nahmen Gottes alle offenbahr werden, Drumb hat im ersten
Seculo Godtlillich [illegible] geheissen, dessen buchstaben
einerley liche Consenantische △ stammen über die Natur
seint sein in ihren wunder, für den Menschen freilich unerkant,
und also innaus sprechlich gewesen bis die Natürlichen heiden
zu keiner erkantnüs auch offentlich und allgemein mit ihren
2 Hebräischen und offentlich ausgedruckten 7, und 5
Vocalen verüssen, das sie der Hebreer △igen Gottes dienst
in der Natur gegründet und geschrieben gesehen Das er aber
nicht eher erkant werden, ist die ursach, das erst nach der
Menschwerdung des lichtes Gottes Jesus Christi nemblich,
nach dehm das licht der Ewigkeit (gleich dem licht der
Natur in der ☉) ein Cörper angenommen hätte, und auch
nach seinem leiden, und Todt durch sein bluth ▽, und geist,
beides die dicke finsternüs des Consonantischen Judenthumbs
und auch derüber das licht der Natur gezogene für hang
zersprenget solten werden, als ahn ihrem ziehl des Godtlichen
ihrer reichs, nach dehm [illegible] jährigen tagen der Godtlichen
offenbahrung in der zeit, als dan erst solten ederman ins gemein
die wunder des finstern Abyssi vor augen stehen, das ist
dehnen welche in ihren innern und eüsseren grundt auff

10
5
6
5
26

Hiob: 12, 22.
Rom: 3, 29 30.
Joh: 29, 34.
Matth: 17, 51. 52.
2 Pet: 3, 8.
1 Math: 30, 28.

dem wege des Processes Christi durch diß jammerthal wandeln,
und also dardurch in der Praxi erleichtert werden ——
Dan auch der nahme יהוה selbsten im grundt nicht
eher verstanden werden, bis aus ihm der nahm יהושוה,
welcher sowol heißt als JESVS JE=HO=SVAH offenbahr
geworden, dar durch dan verstanden wirdt, das wie der nahme
Joh: 14, 10. JEHSVAH in JEHOVAH ist, das eben also der
Vatter im Sohn, und der Sohn im Vatter seij ——
Wie dieß nun im innern grundt Gottes von Ewigkeit ge-
wesen, und also in Christi menschheit offenbahr geworden,
wollen wir erstlich im Hebreischen nahmen Gottes
יהוה und dan auch im Lateinisch 5 Localisch und
3 Syllabisch und 7 Buchstabische JE=HO=VAH
besehen ——
Gen: 1, 1. Nun ist gewis das wie alle 3 zeigen der Gottheit bei der
Joh: 1, 1. 2.
Coll: 1, 15. 16. 17. schöpffung geweesen seint das auch eben alle 3 dem werck
Gen: 1, 27. der erlösung bei gewohnet haben dan ADAM wahrin
Coll: 2, 2. 3. 9. das gantze bildt Gottes geschaffen das ist alle 3 zeigen
11. 13. von der Ewigen Gottheit wahren in ihm offenbahr, und der
Character der Trinität mit seinem 3 zeigen in der einheit
1. Joh: 5, 7. 8. der Natur wahr im Paradeijs als in gantzen AEden
2 Pet: 3, 5. auch offenbahr, weil es allein aus dem Primaterialischen
Digen Verstanden, welches in diesem wort AEden,
durch die Natur sprach klahr könte gewiesen werden,
es wehre aber sehr viel von diesem orth zu sagen, nemblich
ob das Paradeis noch seij auch, ob die Sindfluth es nicht

über schwemmet habe ündt weil auß Christi worten erhellet, das das Paradeis nach sey, so ist billich die frag wo es doch sey das ihm die sündfluth nicht geschadet auch was das Paradeis sei, weil es nach von allen ünterm nicht stehen geblieben, auch wehre wohl zu fragen, ob es nicht wieder werde offenbahr werden aber wir wollen dies geheimnüs auff seinem andern orth spahren, weil wir in der kürtze nicht möchten genügsahm verstanden werden ündt also dem lästerer in sein maul fallen, melden allein dieses, das es nach sei, ündt zwar in dieser welt, aber nicht auff dieser finstern ∀ wie wohl es auch in wendig in ihr ist, aber alda r müs es der Mensch im schweis seines angesichtes, suchen, damit er ein stück von der ☉ das ☉enischen auff △igem ∇ bestehenden ∀Æ den, der 2 fachen höhlen hebron, sein ☉ vis punctum gehöret, daraus auch der Mensch gemacht ist, erlangen möge:) daraus folget nun das zur wiederbringung dieses bildes, oder Idea gottes wie auch seines Characters in der Natur nohtwendig sich auch die gantze völle der Godtheit mit ihren 3 zeigen beweisen müssen, daher dan Christus sagt das der Vätter in ihm, ündt er im Vätter, ündt das der H. G. von den seinen nehmen werde wie sich solches auch am pfingstag bewiesen. ∴ Da hat also wie in der schöpffung das Göttliche Vätterliche △ primas gewesen, alhier das Göttliche licht des Sohnes dem Primat führen müste, weil hier nicht eine Compaction sondern eine auffösung, ündt ✝ durch geist ∇, ündt blüth von nöthen wahr. Drumb sagte Christus recht, Vätter die Menschen wahren

Luc: 23, 43.
Gen: 2, 8
Ps: 39, 5.
Ap: 21, 10. ff:
Gen: 3 19.
Cap: 23, 19. 20.
2 Pet 3, 5.
4 Esr: cc: 2, 9.
1 Joh. 5, 7.
Joh: 14, 10.
Cap: 16, 14
Act: 2, 2:3.

Joh: 17, 16. dein, und du hast sie mir gegeben J. Das aber Godt im ersten Seculo nur seinem nahmen יהוה geoffenbahret, und nicht den gantzen nahmen der 5 Buchstaben יהושוה halt diesem verstandt ——

Da Lucifer gefallen war hat er in seiner Reine die finsternüs offenbahr gemacht, als dem ursprung des △rs, dardurch das Göttliche Licht in das aller innerste Göttliche Centrum in diesem Loco der Creatur gewichen, das also dardurch des ersten Principij grundt wurtzel und fundament daraus die weisheit urstandet, mit allen seinen ursachen, offenbahr geworden, nemlich die mütter mit ihren geistern, so zur ausgeburth der 3 zeigen als △, lichtes, und geistes nothig seint das also diese geschaffene welt nach dem fall der Engel nicht gantz Paradeis gewesen, sondern dasselbe Gen: 2, 8. 2. Pet: 3, 5. lauchte Godt nur im Eden als im morgen, nemblich da die ☉ Math: 5, 13. 14. im Himmel △igen ▽ des ☊ under, als ein Licht der welt Gen: 2, 19. 20. auffgehet, welches dan recht heist Terra Damascena der 2 fachen höhlen Hebron aus Diesem reinen Centro nun und

Γ
in sein B[illegible]t

I(e)O(v)N(a)or s, als aus dem rechten Q: Essentialischen blüth und Seelen gehalt der gantzen welt hatte Godt Adam, oder Γ(a)dam geschaffen, begabet mit dem Lebendigem verständigen geist der weisheit, durchglühet mit dem △ der Göttlichen wahrheit, durchleuchtet mit dem Licht der liebe, der Göttlichen trinität, das also der gantze nahme Gottes יהוה vollig in ihm ausgedruckt war, da er aber erstlich durch Imagination, hernach auch

mit der That in dem finster indischen stück durch die sünde
ging, so entzog ihm auch das Göttliche licht, und also mit ein
auch auff dem nahmen יהוה das ו, als des lichtes blitz
und schrack, welcher das Vätterliche △ mit seiner wurtzel
sämptliget, und erleuchtet, welcher auch der 3 zeigen der
Ewigen Gottheit einiger offenbahr ist, und also wurdt der
Mensch auch auffgestossen aus Eden in die sammet thal,
da die schönheit von den Göttlichen 3 zeigen im licht der
Natur in die finsternüs ein geschlossen gleich dan das
bildt Gottes in ihm auch eusserlich verloschen wahr und
noch ist, dar durch dan die erkäntnüs Gottes, und seiner
3 zeigen in allen 3 büchern gleichsahm verlohren worden
und ich mehr nun der sünden geworden ich hätte sich diese
wissenschafft verborgen, und von den Menschen geflohen,
und sich dem verstande entfremdet hatt, und weil das zeugnüss
vom finstern aufgefundenen stock, daraus △, und licht, als
aus ihrer wurtzel urständen, so wohl Macro als Microcos-
mico offenbahr wahr, Darumb wirdt nun eigentlich die
Schöpffung und das erste Seculum Gott dem Vatter zu geeig-
net, dan es ist ihm durch den fall alles heim gefallen,
Darumb sagt Christus Vatter die (: verfallene :) menschen
wahren deine etc: Darumb, so offt Gott sich bei den Hebreern
im △ offenbahrte, so offt gab er durch die finstere wolcken
so neben dem △ erschien, zu erkennen, was die sünde offen-
bahret habe und in was die gantze Creatur durch verlöschung
des lichtes in ihr, gefallen sei, er weiset aber bei neben durch

Licht Gottes im Menschen, und auch in der Natur verloschen, und nur das zeugnüs vom

Gen: 1, 5.
Cap: 3, 22.

Joh: 17, 6.
Exod: 24, 26.
Ezech: 1, 4.
Ps: 97, 2. 3. 4.

das △ ündtlicht, was auch verdünckelt währe, damiter
dan dem gantzen gründt seiner Ewigen Godtheit offenbahrung,
Math: 24, tot. sowohl Macrocals Microcosmicè vorstellet, darvon in der
grausahmen gewittern wir nach abbildts genug haben, wie nemb-
lich in den finstern schwartzen dicken wolcken, im ringen,
Ps: 935, 7. grümmen ündt mürren der strengen geister, sich der △ige
Jer: 51, 16. in ▽ verenderliche lichtesblitz ausgebahre, nün wahr das
Heb: 10, 22. cap: 12, 22. 25. licht in Adam ündt in der Natur nicht verloschen, das es
nicht wieder sowohl in Macro als Microcosmo solte angezündet
Gen: 3, 1. 5. 6. 15. werden, oder das es also Ewig solte verdünckelt bleiben,
Joh: 3, 14. Num 21, 6. 8. 9. nein, sondern Godt der ein Godt der ordnung isst bestimpte
mit der verheissung des schlangen trettens ündt schlangen
Schl
mon
Donstn auffstehnehmers eine zeit, nach dem würwerck der
7 tägigen schöpffung als seiner 7 geister, ündt dehrer wünder in
diesen Principijs nach licht ündt finsternüs offenbahrung,
(: darvon wir hernach was ausführlicher handeln werden, ündt
2: Pet: 3, 8. erklähren das alles was in 6000 iahren geschehen sollen
schöpffung der welt ahn zu rechnen sowohl Macro als Micro-
cosmicè schon in ieden tagwerck præfigurirt sei worden:) in
welcher dieses licht zuvorerst Microcosmicè nür inwendig
ündt auch Macrocosmicè künstlich auffwendig, ündt dan mit
der zeit ende Göttlich ündt Natürlich inwendig ündt auff-
wendig zugleich solte angezündet werden —
Dan in dieser schaden wieder gebracht solte werden, ündt
Joh: 11, 38. 39. Luc: 23, 44. 45. 46. 53. da diese erkantnüs als aus dem finstern grab des 4 tägig
Elementischen todes ündt unverstandes wieder gleichsahm

nach den 3 tagen der Göttlichen 3 zeigen erkantnüs, auffdem
40 stündigen Todt auffstehen solte, und auffgeruffen werden.
und also die zeit der erfüllung da war, so fügte Gott
wiederumb in dem Hebreischen nahmen Gottes יהוה Luc: 3, 21.
das verlohrne und gleichsahm verloschne ω als dem griech.
Italischen Character welcher anzeiget wie △ und licht,
sampt dem geist als 3 flämmige zeigen, aus den 4 geistern
des finstern Abyssi urständen, und die 4 durch ihrem lichtes
blitz im schrack erleuchten, das sie also durch dessen hilff
auffdem zorn in liebe, aus 4 buchstaben in 5, also in die war-
haffte Q: E: durin die 3 zeigen offenbahr versetzet werden ——
In der Lateinischen den Heiden gegebenen Natur Sprach
aber wirdt angezeiget; wie das ω ein finster zersprengetes O
sei, in welchem erst die finsternüs über das licht geherschet,
nun aber durch die zersprenzung umb gewant, die 3 zeigen
der Gottheit im lichtes Himmel über die finsternüs herschen
würden, so alt nur ahn Christo alles erfüllet was Moses Joh: 19, 30.
und die Propheten von ihm geschrieben haben —— Luc: 24, 25. 26. 27.
Auff das nun dies geschehen möchte so wohlin Sacro als Micro-
cosmo, so bewegte sich Gott gleicher Adam nach dem fall Jes: 3, 15.
verheissen, und sencke te auffdem auffgang seiner höhe, durch Luc: 3, 24.
überschattung des H: Geistes als des TRVes aus der Ps: 110, 3.
Ewigen morgen röthe sein Göttlich licht in die gebenedeitte
DENSCHEIT, und Weiblichen SAMEN DARIÆ,
nemblich in die Q: Essentialische lichtes mutter Microcos
mi, als in dem niedergang der Natur zu einem SOHN ein,
das also das Göttliche ☉ in das Natürliche ☽ oder

Matth: 27, 51. 52.
Joh: 19, 33. 34.
Gen: 3, 14. 15.
Num: 21, 8. 9.
Ephes: 1, 13.
Ezech: 9, 4.
1. Reg: 17, 19. 20. 21. 22.
2. Reg: 4, 19. 33. 34. 35.
Act: 9, 40.
2. Reg: 13, 21.

Steinschahm und weil die verdünckelung gleichfals in der Natur und grossen welt durch der vernünfftig geschaffenen Creaturen fall in die sünde geschehen, so Litte diese mit der Gottheit gesalbete angenommene menscheit in Macrocosmo und vergoss darinnen sein blüth, und zersprengete also das finstere O der Schlangen durch sein blüth und Geist und führete die macht und. Potentiam in Actum, das sich das licht mit seinen 3 zeigen vnder sin stern nis wider scheiden kan und also das verloschene; und solang unterdrückte gleichschahm durch ein verwesent machende Krafft der schlangen Q: E: wieder A bekahm von der finstern Schlangen monstro, und giftl. sich ausszu winden, und dem so lang verborgenem Character in beiden Welten, und lichtern zu offenbahren. zu dessen zeugnüs die Verbebete, die felsen zerrissen und viel Leiber der H: welche im finstern Todt der schlangen als Mysterie so lang verborgen gewesen (: aber doch bei lebendigem Leib im innern S: H
und dieses zeichen TAV als einem Göttlichen Character der versiegelung, auff ihrem CALCVLO CANDIDO getragen am eussern Menschen aber dieses +) auff den gräbern auff gestanden, und das dieses licht nun wieder angezündet, viel en auff die erlösung warteten, erschienen, da von zeugnüs gegeben haben (: das ist die rechte NECROCIDAN=TIA Christi Divina:) dan so bald der fluch der V, als das Schlangen Ens dies Göttlich und Menschlich Super C: Essentialische geist, V, und blüth Christi, als des Schlangen Monstri auff sich nehmers, und zerstöhrers, empfing, da erschrack

vndt erzitterte die von Lucifer auffgestündene finsternüs, vndt
Todesgifft als der offenbahr geworffene grim vndt zorn für
diesem aller kostbahrsten liebe blüth, vndt die felsen, als die
aller härtteste Compaction, vndt bande dieses grimmes zerrissen
auch in der Natur zum zeugnüs das es in dem inwendigen
gründt des Microcosmi, auch also geschehen würde, wan sie nur
durch grosse trübsahl gehen, vndt ihre KLEIDer im BLVth
des LAMMes ihm nachfolgende, waschen würden, vndt
sich also seines blütigen Processes theilhafftig machen vndt
in diesem schrack, durch das Godt vndt Menschlick vergessene
blüth, ist nach dem Tode Christi den Todten, vndt auch gefangenen
geistern das EVangelIVM, von der ERLösung geprediget
worden von Christo selbst? da dieses gefängnüs zersprenget,
da könnte der Todt vndt die finsternüs sein grab, die ihnen nicht
mehr halten, so dem leben vndt lichte zu gehöreten, sondern
müste sie frey, nach Seel vndt leib ausgehen lassen, Drumbgehet
in diesem proceß noch allen Christo nachfolgenden im innern
gründt dieser schrack, vndt im schrack der lichtes blitz auff,
der sich als ein Gödtlich △, im ▽igen blüth als lampen der
innern Menschheit im licht verendert, vndt sie also im verschmack
versichert, das sie das finstere Todesgrab der Elementen nicht
wirdt halten können, sondern auff Christi lebendig machende
erschallende Stimme wirdt auffstehen müssen, vndt also wirdt
der innere Menscher leuchtet, aber der Alte Adam auff sünd-
licher fleisches lüst, sein Himmelreich nicht gehöret, vndt im
finstern Todesgrab vom neuen abgelegt soll werden, erschrickt.

Act: 5, 9.
Cap: 7, 14.
Joh: 19, 17.
1. Pet: 3, 19.
Cap: 4, 6.

1. Cor: 15, 50.

1. Pet: 3, 18.
Matth: 28, 6.

und den setzet sich nur dar vor, die weil dises blützes ein blüth Christi auffgang, sein untergang ist ——

Und gleichwie Christus nach dieser geschichten nach 10 Stunden, als nach der überwindung der 4 Höllischen qualiteten, der Turba magna, aus dem grab des finstern Todes auffgestanden am dritten Tage, das ist im bilde der Göttlichen 3 zeigen in der einheit, welches Adam verlohren hätte, dan Christus selbst gesprochen das ers wieder als seinem Tempel auffrichten wolle, in dehm er sagt: Brechet diesem TeMpeL (welcher in 46 Jahren gebauet, das ist durch die 6 vergängliche quell geister in den 4 Elementen, da die 6 der 4 als dem gebrechlichen, und zerbrechlichen leib angenommen welcher ins 7te Him melreich nicht gehöret)

Joh: 2, 19. 22

und ich will ihm nach 3 Tagen, das ist nach dem bild der Göttlichen 3 zeigen in der einheit, wieder auffrichten (: oder erwecken :) also muß auch in iedem menschen nach dehm er im Proces Christi getretten diese auffersteh ung im innern gründ geistlich geschehen ——

Hebr: 9, 14.
1. Pet: 1, 19.
1. Joh: 1, 7.
Ap: 1, 15.

und wie also der Microcosmus im Proces Christi sein bild Gottes wiedererlanget, also kan im Macrocosmo durchs abbild dieses Processes in der Kunst, auch in ieder Creatur der Character Gottes, daraus man ihm in seinen 3 zeigen erkennet, dar gestellet werden ——

und obschon der Nahme יהוה : EHO VAH von dem Engel genant werden, ehe das werck der erlösung vollbracht, und ob auch die Jünger Christi schon wunder- in diesem nahmen thäten, vor Christi leiden, Todt, und auffer- stehen, so bekahm er doch erst nach aller erfüllung die rechte Ehren, so bekahm er doch erst nach aller erfüllung die rechte

Arcanische; und Super N: Essentialische wurckung nach allen
3. Principijs: (: Also das sich alle knie (: NB:) in allen tieffen, Jes: 45, 23.
vor ihm biegen müssen:) wie auch zeigender Natur mit Philip: 2, 10.
Sendung (: NB:) des H: Geistes, und was das grösste geheimnüs ist, Rom: 14, 11.
erst (: NB:) nach dem auch die wahren nachfolger Christi im NB.
Proces ihres Seeligmachers sich willig eingegeben, und auch
ihr blüth Christo nachfolgende vergossen, das also Christus
durch seinen nahmen, in seinen gliedern, als kleinen Parti-
cularibus grosse wunder gethan. weil die Göttliche TINC
TVR nur durch die (: gegen ihr Part ICVL ar zu rechnen:)
CONSCHLICHCIRCVMSTANTIALISCHE im BLVth der H:
mächtig wurckete. daraus dan wohl zu sehen, war durch die
alten wahren H: ihre wunder in dem nahmen Jesuh gethan
haben, und wie eine R nur der andern fähig, auch keine der
andern wohn haus sei, auch siehet man ietz klahr das alle wun-
der in diesem nahmen nur darumb auff gehöret haben, weil
niemandt mehr umb Christi, und umb der warheit willen
sein blüth, so die CIRCVMINCESSIONES der Microcosmischen Lebens R Gen: 28, 22.
vergiessen will, dan, alle wunder gründt und fundament ist nur Ap: 21, 3.
die 3 fache R, nemblich die Göttliche und die Macro und Micro- Levit: 17, 11. 14.
cosmische, aber die letzten 2 seint nur der ersten wohnhaus und Deut: 12, 22. 24.
knecht umb welcher willen, und durch welche allein die Göttliche 25. 26. 27.
alle wunder wurcket, wo nun die Göttliche ein offenstehendes wohn-
haus findet dar durch, darein, und darmit wurcket sie s. wo sie 4. Reg: 13, 21.
dieses nicht findet, da kan sie auch nicht wurcken. Act: 19, 12.
Eben aus dieser ursach seint offt wunder geschehen bei den wehrten Cap: 9, 41.
Cap: 20, 9. 10. 12.
Cap: 2, 15. 16.
Corpern der H: wie dan auch ihr schatten, Schweistücher.

4 K. Reg: 17 21.22.
24. Reg: 4, 32.33.
34. 35.
13. Reg: 19, 19.
Marc: 6, 52.
Luc: 8, 43-44.
47. 48.

Cap: 2. 1. 14.

kollen, kleider nicht allein viel krancken geciriret, sondern
auch zum Propheten geschickt gemacht, ia offt auch gar
die unsaubern geister ausgetrieben, und die todten auff-
gewecket. Siehe aus dieser IDIOMIah gehet der rechte mun
GLAVbe dar durch die Göttliche R durch die Micro-
cosmische stärcker gewircket, dan diese glaubens R ist
nur der Göttlichen fähig, das also eine R der andern auff-
hilfft, das ist die Göttliche hilfft der Natürlichen, schärffet
sie, und bringet sie in Actum. wer diesen im grund verstehet
wirdt leicht sehen, was Göttliche oder Natürliche wunder
seind, aber wo beide lichter zu gleich wircken, war von
umb der lästerung willen vor diesmahl genug, sonst wahre
von dieser Chimialischen R noch viel zu sagen was wunder
bahrliche Magische krafft und wirckung sie habe, und wie
in dieser Chimia nur allerdingen tugend liege, und dieser
Cabalistisch Magisch, und Chimialischen Minera aller Mun
geister, welche sich wohl grosse wunderer zehlen, weil aber Spir
dies geheimnüs gar verblümbt in der schrifft gehandelt
wirdt, und man Hysteria offnen müste welche nicht gemein
sein sollen, also das man dem Deckel ohne unterscheidt
da von abthu, so müssen wirs lange in halten biss Gott
vergönnet ein mehrers zu offenbahren, doch wer verstandt
im Hertzen hatt, und die in Margine alle gata Loca
Scripturæ im grundt nach allen 3. Principijs verstehet und
in der Natur ein wenig erfahren ist, der wirdt wohl die
Application finden, doch wollen wir, ahn einem andern orth,
wo wir von den geistern der krancken handeln, etwas von
diesen geheimnüs berühren. Es ist aber zu beklagen das von
diesen grossen geheimnüssen, daraus solt gutes dem Menschen

zu kommen könte, so wenig, ja wohl gar nichts, offenbahr gemeld darff werden, und dis allein wegen des misbrauchs der falschen Magiae, der Abgötterei und Lästerung der geheimnüs Gottes willen.

Von der wahren Medicin aber in der Natur und Kunst meldet dieses nemblich, das nur durch ein einige Kraffft alle würckung in dieser welt geschehe, diese hat in sich die Magisch mumialische und Magnetisch sym: und Antipathetische tugendt, nemblich das Contrarium von sich zu stossen, und das ihr Essentialisch gleiche an sich zu ziehen, durchs Contrarium von sich zu stossen, reiniget, und scheidet sie alle durch dem stuhl ein gedrungene Verunreinigung, durchs an sich ziehen, verbessert, Corfortiret, und Tingiret sie das ihne was das gesunde lange leben erhalten thut, und setzet also allen wiederwärtigen streit, deren zündenden Elementen, oder qualitäten in frieden, und dis thut sie alles durch ihr verjüngend machendes △, welches nach seiner Qualität bisweilen langsahm, bisweilen auch nach art des blitzes augenblicklich würcket, nemblich, nach dem dieses △ in der reinigkeit einer der 4 qualitäten, oder 7 gestalten der Natur, und ihrer klahrheit innen stehet, und weil dieser Medicinalisch △ige lichtes blitz in allen sichtbar ist, so ist er ein warhafftiges abbild Christi in der Natur, dessen blitz auch alle Menschen über die Natur erleuchtet, so in diese welt kommen ist. Joh: 1, 9.

Aber wie Christus im Menschen nicht offenbahr wird ausser der neuen geburth durch ▽ und geist, das er in der that mit wercken, als sich wahr sicher zeige, also auch in der Natur und kunst dieser △ige lichtes blitz nicht befunden, sich also alle Medicinalische kräffte nur eine zu sein, dan Purgiren ist reinigen, Vomiren reinigen, Salbiren etc: ist reinigen, und dis alles thut das Essentialisch Mumialische △ aller dingen, wan es nur erst selbst durch kunst recht gereiniget, von dem grim geschieden, und in sein Arcanisch

F durch dem □ und schweis treiben ist

F

wesen gebraucht ist, dardurch es dan nicht allein reinigen
sondern auch Confortiren und nicht das gutte mit den bösen,
sondern allein das böse auszuwerffen wirdt. Durch sein verjäsend
machende krafft, und also werden die 4 eins krafftte, welche
ein Essential ☿ig Licht seind, merklich, und augenscheinlich gestarcket, dan durch die rechte reinigung, verliehret
das Essentialische ☿ allerdingen dem grim, und die finsternus, und wirdt zum sanfften Licht das also dises ☿rs rechte
Preparation der grundt der gantzen Medicin ist, und diese
krafft liegt nicht allein in allen dingen, sondern sie ist auch
in allen dingen nur eine, und die selbe allein das in etlichen
Reichen Subiectis die an sich ziehende, in etlichen aber, die
von sich stossende krafft am meisten offenbahr ist, das also
Reiche, und unbereit seinde, eines mehr Purgirend, Vomirend,
Diaphorethisch, Diuretisch oder Confortiren der tugend
ist, liegt also alles nur daran, das man der Subiecta rum
☿ dahin bringe, Das sein wahre verjäsend machende krafft
in Actum kemme, So wirdt die obgemelte Magnetisch Alkimi-
alische tugendt sich wunderbahrlich erzeigen, und beide
Distincta operationes zugleich verrichten, weil das von
sich stossen, und an sich ziehen, als Purgiren, und confortiren
eigentlich der wahren Fermentation einige wirkung ist,
wer dis nicht verstehet, und taus arbeitten kan, mag sich mit
gutten gewissen der wahren Chimi, und Medicin nicht trukmen.
Drumb ist alles was Essentialiter, (: aber nicht nur Superficialiter :) reiniget, und einfach aus dem bösen in das gute
versetzet, oder was sein Simile in der Medicin an sich zeucht,
und Contrarium von sich stosst ein Centralisches ☿, welches
ein verjäsendt machende krafft hatt. Nun solte ☿ als ☿
dieses nicht thun können, Darumb müss es in ▽ verendert werden,

das seine 2 Naturen offenbahr werden, und alsdan siehet man aller wunder und krafft ein einiges Centrum im Compendio. Nun hier wird das △ des ▽rs Seel, und das Licht wird ihr beider geist, das ▽ aber wird ihr beider krafft leib, aber es heisst mit recht nichteher geist, als wan das Licht Corporlich aus seinem Centro herauss darin erscheinet, wan aber des △rs Signatur darin ausgewant, so heisst es recht blüth und wan des heissen △rs Essentz darin Hz: ist: so ist es warm, tracken, oder feucht, wan aber das kalte △ darin predominirt, heisst es kalt, tracken, oder auch feucht, und diese △rs krafft kan von diesem ▽ nicht geschieden werden, desgleiches gestalt kan wohl in nässe oder tracken, oder auch in der farbirender werden, aber die △ und Lichtes krafft bleibt doch allzeit ein und die selbe, nur dass sie nach des ausgewantten quell geistes Signatur wircken. aber wan das licht in der gelb oder weiss Magestetischen farb darin erscheinet, so ists in seinem hächsten grad und heisst recht Temperatur —

Joh: 5 v. 8.

Die weisen aber haben diese krafft, damit Gott alles in dieser vermischten welt wircket, umb den thoren zu verbergen, mit einem Barbarischen, aber besser zu sagen Magischen, das ist aus 3 unterschiedenen sprachen zusammen, der alle kräffte im Compendio ausdruckenden nahmen genant (: wie sie dan dergleichen nahmen, umb kürtze ihre Arcana den weisen darmit zu erkennen gebende mehrerstunden:) und solche umb des lebendigmachenden △rs und Lichtes willen, welche nichts bestehen kan, ja ohne welche noch △ noch

[und umb der feuchte willen] sonder

leicht selbsten nicht sein sollten, sonder nur ihre rechte wurckung
dar durch erzeigen ☉. NATVR genant ☉. haben also gar
kürtz alle qualitates, so wohl der Elementen als der 3
Principiorum, und Consequenter der 7 quell geister eigen-
schafft, in diesem Compendio=sen nahmen ausgedruckt,
in der Chimi ☿ re So haben sie dan durchs Nat. Kalt und feucht, sodoch auch
trocken sein kan verstanden sonst Humidum Radicale,
oder Humiditas Unctuosa; permanens, et rosea genant,
welche ist das Glüten, oder Leimen da aus Adam, und
alles geschaffen, und sonder welche nichts sein, oder bestehen
kan, durchs VR. aber haben sie verstanden heis und trocken,
in der Kunst ☿ so doch auch feucht sein kan, sonst Calidum innatum,
oder Ignis Vrens non Comburens, Sed omnia Vivificans
genant, und haben also recht die Animam Vegetativam,
als die Seele der welt damit ausgedruckt, und weil
nichts ohne diese Natur, und nasse △ bestehen, oder
gewurcket werden kan, so wirdt auch alles darein wieder
Reduciret, und wan sie einmahl, durch Kunst von
den Accidentibus, und fäsel n der finsternus frey
gemacht, so Reduciret sie alles, recht geapplicirt,
in ihres gleichen ☉. und das heist dan erst recht, Ma-
teriam Primam per Materiam Primam machen, oder
die Natur freuet sich der Natur, erhält die Natur,
verbessert die Natur etc: nun will ich nur weisen mit was
Terminis die Bibel die Ewig Göttliche ungeschaffne Natur
beschreibet auss welcher die geschaffene ausgegangen,

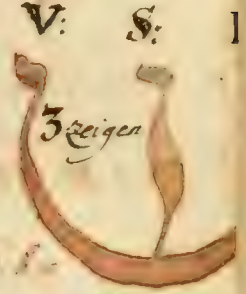
umb ihren Character zu tragen, umb in dem selben von ihr als in einem gleichnuß zu zeigen, wenn sie nun Johannes das gläserne mit △ gemengte meer, auß welches mitten, und tieffe Esras Christum dem Sohne Gottes, hat sehen herfür kommen das ▽ giebt dem △ dem flüssigkeit, muth, und Volubilität, das △ macht das ▽ beweglich, und lebendig, & rumb wo die Bibel von △igen ▽rn, der geist, und ▽ oder lebendigern ▽rn und strömen, oder vom Bluth dar das Leben in wohnet redet, verstehet sie anders nichts, als diese NAT=VR — und also wird das specificum ein glied des Universalis in seinem Regno, und Graden, und dieß ist der Renovation, Restauration, Preservation, und rechten Cur, sampt des langen gesunden lebens grund; und wie in der Natur aller Creaturen krafft auß dem in ▽ verkehrten, und vielleicht geworbenen △ herrühret, also beruhet auch aller wahrer glieder Christi krafft, in ihrem haupt Christo, dan von dessen volle müssen sie alle nehmen &. das aber die reinigungs manier im Menschen unterschieden scheinet, ist nur des orths im Menschen, wie auch der unreinigkeit, grobe oder subtile, und nicht des Medicinalischen △rs schuld, dan die Emunctoria im Menschen sein unterschieden, und hat ein iedes glied dem ansehen nach sein besonder Excrementum, und Emunctorium, das △ aber wird durch die warhaffte kunst also Præparirt, das es dan halle Emunctoria wirckende die schädlichen Excrementa auß treibt der Natur nach, nemblich, das

Ap: 15, 2.
Cap: 22, 1. 2.
Ezech: 1, 7, 1. 2.
Lev: 17, 11. 12.
1 Esr: 13, 2. 3. 6. 51. 52.
Cap: 14, 39. 40.

es dem feindt da ausswirfft durch was Emunctorium
die Natur will, und welches des Affectirten gliedes eigen
ist, und ihm am nechsten, aber das muss man observiren, das
ich ferner das affectirte glidt vermagen ist, und ich hartter
das Excrementum, ich subtieler auch das Medicinalische
Ding sein muss, auff das es unalterirt, mit seiner
Krafft dahin gelangen möge wer aber weiss was das leben und
Joh: 3, 9. des Menschen gesundtheit ist, der weis auch was die wahre
Medicin ist, dan sie ist desselben Simile, und freundt, und alle
speisen im gesunden magen, werden nur in allen gliedern
dieses lebens Simile und Nutrimentum das also das
leben im Menschen, nur durchs leben der Creaturen
ernehret, gespeiset, erhalten, und wans kranck, und
schwach gestercket und genesen wirdt, Wo bleiben nun
eure Dreckthei ihr mörder, lügner, Menschen betrieger,
ihr schmirtiegel, dan so die wahre Medicin die scheidung
macht, so bedarff sie eurer lage nicht darin sie die Natur
ohne euch Eysen und fledermeuss, und betriegerische
Medicin von selbsten macht, sowohl secundum Astronomia
am Macro als Microcosmicam ——
Aber was solle ich sagen Mundus vult Decipi die welt
die will geholffen sein ——
Wer aber wissen will, woraus die vielerhandt Excrementa,
und dem ansehen nach Materia Peccantes herrühren,
der mus die Generation der meteororum wohl verstehen,
und in acht nehmen, so wirdt er in der Kunst ihr Simile
finden, und sehen, das alles nur auss seiner Materia gehet,
e, das wind, Hagel, Eys schne, regen, Tau, Donner, blitz

Völcken, Stein, metall, Kreütter, Thieren fleisch, der thieren, etc: alles nur ein gründtlist ündt das nur der orth, ündter, wechte qualitäten sein ein anders verendert, ündt nach Gradibus ünterschieden, süfficit wenden uns hiermit wieder zur sach

Sol bedeütt nun das ☉ ünterer halber Circkel alse ☽ das finstere Centrum, so das licht im Menschen ündt in aller Creatür in dieser Revir gefangen hält, in dis gefängnüs nun, zu dem gefangenen licht, senckete sich die völle der Godtheit, am zihl des ürwercks, als ein Godtlich licht, durch, mittel des H: Geistes, als in das ☉ ein, das ist in die Natür ündt Creatür, in welcher die finsternüs das licht verschlungen hatte, ja in welcher durch den verheissenen ündt ein gesprochenen schlangen bretter das licht im ringen ündt ängsten wahr sich von der finsternüs los zu machen, ündt ward Fleisch, ündt da dieser ☿ Vrch bre(cher, sein Godtlich Süper, ündt Menschlich E: Essentialisch ☿ blutt vergos, da geschach ainss neüe ein schmack der grossen freüden in der Natur ündt Creatür, das ist in der gantzen Revir welche von Lucifer verderbet wahr dar durch sie alse wieder im Himmel, oder Paradeis versetzet werden kan, wie sie vor seinem fall gewesen, ündt zu dessen zeügnüss scheidet sich am Circkel ☽ das licht von der finsternüs, ündt gehet der obere halbe Circkel in dem Hebreischen ☿ über sich in 3 flamlein als in die 3 zeügen, so der Ewigen einigen Godtheit völle sein, ündt der finsternüs Centrum senckel sich ünnten, alse ☾, ündt weiset damit den ürsprung ündt



Macrocosmus

Microcosmus

Kunst

Joh: 1, 14.
1 Pet: 3, 19.
Cap: 4, 6.

1 Joh: 5, 7.

gründt des Göttlichen △rs, lichtes, ündt Geistes, als der
3 zeigen im Himmel, ündt zeiget bei neben wie die nun
mehr durch die Sünde Corporalisch gewordene finsternüs am
gerichts tag von diesem 3einigen fällt, ündt Character Gottes
geschieden soll werden | N | davon auch der Microcosmüs
Cap: 13, 54. nach bei lebendigem leib, sich selbst hassende, ündt der welt
4 Esr: 13, 47. ff: absterbende einem anfang machen muss, soer dieses fällt
Joh: 12, 25. an ihnem tag völlig wieder erlangen will | ündt gehet
1 Esr: 13, 54. die millere flam, als die ürsach des schracks mit ihren aüs-
bruch ündt aüsfluss aüs dem Centro dieses aüff dem rücken
ligenden halben Circkels, anzü deütten, darin der B\|les
2. Par: 13, 5. | Inca, als in dem reichesten theil der in der finsternüs verborge-
nen, ündt darmit verfügelten lichtesmütter der Natür, sich dass
lichts der genaden ein zü zencken, ündt also (: NB:) gleichsahm in
seinem Himmel einem neüen schrack aüffzü wecken wolle, ündt
also die thore der finsternüs zersprengen, da also der aüsfluss
Ps: 135, 7 daraüs das millere flämlein brennet, bedeütt, das dieses lichtes
Jesaias 1, 9. liebes schrack, ündt dessen leiblich werdung, im besten theil der
Natür, nemblich im süssen ▽quell der Demüth, ündt
sanfftmüth, sich in ein unaüfflösliches Licht verwandeln
wolle, ündt dieser aüsfluss darin dieses licht sich anzündt,
ist der übergebliebene sahmen in unss, sonst wehren wir wie
Sodoma ündt Gomorha ——
Sobald nün dieser schrack aüffging, so ist Christüs dehnen
Ps: 13, 14. 4 Höllischen qualitäten ein Pestilentz ündt dehm aüff
diesen 4 entsprungenen 4 Elementischen Todt, ein gifft
geworden, ündt also hat dieser buchstab Ψ der 4 buchstabisch
Hebreischen nahmen ΠΠΠ wieder erleüchtet, ündt gleichsahm

in ein samffte Zahl der Büchstabischen G: E: darin ihre 3
Zeigen als Göttliche flämlein offenbahr, verkörpert wirdt also
mit diesen 3 flämlein nicht allein auffgedruckt, was die
3 Zeigen seint, sondern auch ihr gründt ündt urstandt der selbigen
offenbahrung, weil sie ihre Matrix zu ihren stock ündt
gründt wurtzel behalten, auffwelcher sie gleichsahm scheir
nende, sie erleuchten ——

So hatt sich nun Godt der Vätter, als des ersten △igen lebens Joh: 5, 21. 26.
Principium, nach dem fall mit dem nahmen יהוה E=
HO=VAH geoffenbahret, da aber auffdem ersten, das in
der Natur verblichene ZWeitte PrInCIpIVM des LIChtes Heb: 12, 18. 19.
wieder solte offenbahr werden, das ist, da der Vätter, die, seinen Joh: 17, 6. ff:
verzehrenden zorn △ heim gefallene Menschen (: dar durch v: 3.
sie also gantz fein geworden :) dem Sohn wieder wolte geben,
das er sie auffs den △igen grim erlösen, ündt ihnen also
das Ewige lichtleben geben solte, so wardt den Hebreischen
4 Büchstaben, das von dem Menschen im Paradeis ver-
lohrne, ündt auffgelöschte ש wiederzum Centro eingefüget,
also יהשוה dar durch dan klahr erwiesen wirdt, das
die 4 Büchstaben des nahmens יהוה nur die | ersten
ängstlichen geister zum rechten △ leben bedeütten, ündt
das sie nicht der schrack, ündt erleüchtende lichtes blitz selbst,
sondern nur das angstradt, ündt der trieb darzu, aber der
nahmen יהשוה weiset, wie das ש der auffgehende
lichtes blitz der Göttlichen 3 zeigen im schrack sei: da
dan dieser Büchstab in seinem auffsprechen auch zischet
wie eines brennenden △rs auffgang ündt da rinnet wirdt der
nahme יהשוה (: wie in Margine :) nur in + es gestalt

recht fermirt, zum zeichen, das dieser auffgang allein die
rechte scheidung des lichtes von der finsternüss sei, und
das kein wahres licht im innern, und auch eüsseren grund,
als in diesem zeichen auffgehe, und auff dieser ursach hat
Christus auch in dieser welt also ☥ müssen ge☥iget werden,
das also das leiden, und bluth vergiessen Christi am holtz
des ☥es, schon in der Ewigkeit geschrieben gestanden,
und noch stehet, und also ist hier durch dem bild und Character
Gottes sowohl Macro als Microcosmicè die thür geöffnet,
sich von der 4 zahl loss zu machen, und wieder in dem
Q: Essentialischen Ternarium ein zu führen, wie sie vor
dem fall Luciffers im Himmel, und Adams im Paradeis
gewesen, dass aber dies durchs bluth ▽, und geist geschehen
müsse, und nicht das verzehrendt grimmige △, hat diese
ursach ——

Die finsternüs wehre nicht offenbahr geworden, so nicht
LVCI fer der schönste Englische lichtträger, dem verstand Lucy
seines lichtes klahrheit, gegen Gottes willen, und ordnung
welcher allein weiss wie viel die Creatur von des △rs gewicht,
sonder das es sich im grim anzünd und vertragen kan: hätte wissen,
und hernach dem selben eine höhere Exaltation geben wollen,
dan in dehm er sein licht gradiren wolte, so müste er noth-
wendig auch dem △, jedes lichtes Vatter, einen höhern
grad geben, da durch er also anstatt der Exaltation, dem
grim des △rs erweckt, welcher das ☌ der sanfftmuth
verzehret, und das süsse ▽ der liebe verjaget, welche
allein des lichtes ursach seind, da dies nun alles durch

des grimmen △rs anzündung weg wahr, da verlöscht das liecht
Jampt dem Temperirten liebe △, ündt der stuck darauff
diese geurichen wahren ——

Als die finsternüs, der schwartze ruess darin die grimme
Potentia des △rs ist, ward offenbahr ——
wahr also das ☉, ündt das süsse ▽, darin das liecht als in
seinem Himmel auffgehet hin weg, ündt dies hat Christus Zach: 9, 11.
wieder ünter der gestalt seines bluths, ▽, ündt geistein ge- Joh: 19, 34.
gossen, ündt dar durch dessen quelle auffgeschlossen, dann
im ☉lischh süssen, ünverbrenlichem ündt ünverzehrlichem
▽geist des bluths Christi, ündt seines abbildes in der Natür
ündt Künst, zündet sich nür das Göttliche ündt auch Natür-
liche ünverbrenliche liechtahn, hieraüs sichet man nün in
der Physica, Naturali klahr, das aller geistliche leib, nür
allein durch des △rs grim, als ein zü starcken grad, finster,
ündt also grob geuerden im Contrario aber sichet man auch
wieder, das nür alles grobe durchs △, gleichsam gerichts
Tag geschehen soll, kan Renouiret, von der finsternüs
erlöst, ündt durchscheinent, ündt als dan geistlich wieder
gemachet werden ——

die zahl des ☉ ist bei den Hebreern 300: da dan die
3 flämlein die 3 zeigen der Gottheit im Himmel bedeütten,
welche in diesen schrack wieder auffgeschlossen worden,
ündt die überhandt bekommen, im Menschen aber, bedeütten
sie das liecht Gottes, in der Natür ündt Künst aber dem Character
von diesen beiden ——

Das auff den rücken liegende (aber, also ist bei den Latei-
nern die zahl 100, welche mit den 3 flämlein, als dem

[illegible] zeigen in einer zusammen, die Teutsche zahl [illegible] macht 5.
ahn welcher zahl, die 2 Nullen die 2 Centralischen △
männlicher und weiblicher arth bedeutten, welche in ihrer
Conception, die 3 flämlein, des 3fach Seelischen lebens
lichts, hundert als die 3 zeigen vom bilde Gottes, sowohl
im innern gründt, als auch eusserlich sichtbahr auffgebähren
müssen, und dan ist die 3 mit dem 2 nullen recht eine
zahl 300 dan so in der Kunst die 2 nullen 2 neu gebohrne
Spermata seint, so gebähren sie diesen Character auch sichtbahr, eusserlich auff. Wo nun die Göttliche 3 zahl
Joh: 3, v. 10. im licht herschet, da ist alles gut, wo aber die finsternüs
über dieses bild, und Character herschet, da ist alles böss
welches geschicht wan die Menschen die finsternüs lieber
haben, als das licht, dan im Himmel △igem ▽, seint diese
3 zeigen offen, und Herschen über, und in alles, also, das
sie auch die finsternüss durchleuchten, und diese sowohl
Macro als Microcosmice S. aber in der harten finstern
Coagulation, als der Hellen selbst und ihrem abbild in der
Matth: 24, 29. Natur, ist so wohl der Himmel, als diese 3 zeigen verschlossen,
Ap: 3, 18. Darumb führe in der Natur durch Kunst, der hellen
abbild, (: Dan in diesen Principio ists möglich :) in dem
Himmel, so wirdt der offene Himmel die verschlossene Hölle
Ap: 13, 18. öffnen, und die in ihr gefangenen losslassen, gleich im Tode
Christi geschehen, und weil das Lateinische C, es wende
auch sein offnes endt, auff welche seites wolle, des Menschen
zahl, nach licht, oder finsternüs, neben der 6ist, in diesem
buchstab C aber die zahl 300, das licht mit seinen zeigen

bedeuttet, als die neüe geburth von mann und Weib, (: in Macro-
cosmo aber in der Kunst, den neü eröffneten ☉. Punctum, der
☿ Centralischen △ren im Himlischen ☉ und auffgehende:)
so weist nun dieser buchstab klahr mit seiner Signatur, und
zahl, das umb dises Göttlich und Englische menschen bild
wider in seinem ersten standt zu bringen, diese bewegung der
Godtheit und ein fügung der Littera ו in dem nahmen
יהוה geschehen seij —
Bedeüt also das liegende (am ו die finstern nüz, welche
im schrack von den ז flämmigen zeigen Gottes durch den
lichtes Himmel, als durch eine feste abgeschieden worden, da
dan diese dreij in dem reinesten theil der Compaction mütter,
nemblich im ☉ündigem Humido Radicali ihrem stock
und würtzel behalten, weil dasselbe des lichtes fähig, und
sich gleich dem reinem glase durch und durch erleüchten
läst, ja gar dehnen ג, das begreifliche wesen geben muss, das
also in dem nahmen יהשוה der gantze gründt der eröffen-
bahrung Gottes liegt, und in der Teutschen zahl hat das ו
☿ nullen so der ☿ Principiorum, oder lebens △en abbild
seint, welche die ג zahl auffgebähren, das bedeüt in der Nätür
und kunst Das wan die ☿ Centralischen △ den Character
der ג zahl auffgebehren (: das man ihm alsdan auch gleich
den nahmen יהשוה. so auch ins ✝ auffgetheilet wirdt:) Joh: 5, 21.
behülfflich am ✝ erhöhen, das ist dar durch Exaltiren soll (: gleich
Christus von sich selbst auch gesagt, wan ich erhöhet werde
von der ∇, so will ich sie alle zu mir ziehen:) so wirdt wahr-
lich ein wunderbahrer Magnet auffgebohren werden, dessen Joh: 12, 32. 33.
kräffte in der Magia, Cabala, und Philosophia nicht hoffen lich

zu melden —

Marc: 4, 11. Dieß nun deßto beßer zu verstehen will ich also durch den Spruch Hermetis außlegen, daß es nur die würdigen verstehen, die erhöhung, oder Exaltation Christi, geschach am Vegetabilischen hölzernen ☥, Hermes aber sagte: Scheide das ▽ reich, welches ein dickes △ ist, und mache seine Dicke dün, mit den allerlieblichsten ding der welt S. oder nach Phenicischer sprach. kans auch also interpretiret werden, scheide als dan die ▽ fein von ein ander, so sie im △ gewesen, und mache ihre dicke ich Subtieler und subtieler, durch hilff des allerlieblig sten dinges in der welt S. beide interpretationes so wohl auß dem Hebreischen, als Phœnicischen, sind dem suchenden Oene Spriche, und haben ihr Mysterium, jedes an seinem orth der Kunst gehörig, das lieblichste ding aber der gantzen welt, als das Medium Exaltationis, welches die Essentz Christi erhöhet und die angenommene finsternüs im Clarificirten leib geschieden, wahr das holtz des ☥ es, dan dasselbe machts ihm von dem quall des irdisch finstern todes loß, und erhöhete, ja zog die doppelt △ ige Q. E: des lichtes der Gottheit und Menscheit recht auß dem finstern hauß deß elendes auß S. So ist nun das allerlieblig ste ding in der Natur, und Kunst, das △ ige ▽ der weisen, oder die Vegetabilische Essentz des brennenden, und doch nicht verbrennenden rusches, darinnen die Mineralische, als zucker oder Eys im warmen ▽ zergehet (: daß sie die aller innerste irdischen feces fallen läst :) welche hernach wieder kan Coaguliret werden, in gestalt eines allerlieblichsten dinges, das also unsere irdische Diana hell, ohne mackel erscheine, und

Exod: 3, 2. 3. 4. 5.

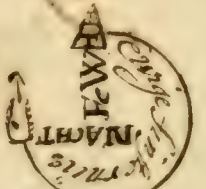
das lieblichste ding, durch das aller lieblichste ding bereitet,
ündt das Essentialische △ recht aüssgezogen werde, grosse
wunder mit diesen △ig Magnetischen Stein zuverrichten, dan Ezech: 28.12.
durch dan also recht das irdische bereitet wirdt, selbst der 13.14.
§. Himmel ündt Elementen kraffte anzuziehen (: gleich
Christus sagt, das er nach seiner erhöhung auch thün wolle,
ahn den Menschlichen geschlecht:) ündt diese anziehung
müssen geschehen in unserem Magischen Cabalistischen, ündt
Philosophischen geschir ünter dem freien Himmel, wie schon
gemelt (: damit also ein Matrimonium des Himmels ündt seinem 1 Cor: 3. 10-11.
influxu astrorum, mit der ♁, ineines geschehe, weil aber 12. 13. 14-15.
diese operation zuverrichten noch andere Modi seind doch
ünterschiedenes, so wil ich aüss liebe zu den Studiren-
den noch etwas darvon berichten, nemblich es haben einige
durch das Circulatum alle 7 geistliche, ündt auch wohl leib-
liche metallen ge ♁ die Firn iedem in 2 theil getheilet, ein
theil ein gantzes iahr in die ♁ vergraben, das andere ünter
dem freien Himmel ein gantzes iahr auffgehenckt, ündt dan
das ♁ische ündt ♀alische sperma aller Metallen iedes
mit seiner angezogenen kraffte conjüngiret, ündt als dan das
grosse 7fache Elextrische Elixir daraüss gemacht, dessen
kraffte in Magia, als auch Philosophia unaüssprechlich
(: Vide Lullij libr. de ☌ ☌ :) Das also der Labor Sophiae
ünterschiedlich ist, nemblich, theils Ante Conjünctionem,
Principiorum da sie erst per ☿ nostrum in ☉ Reducirt,
theils post Conjünctionem, alles nach dehm der Artista in
genio ündt sie zu gebrauchen gedenckt —

Ein anderer sagt darvon folgendes, erlöst dem magischen geist
Visel De Hermaphroditicum, welchem kein Diluvium geschadet auff seinem gefängnüss ihm durch ▽ Vier brennende, dass er weiss wirdt, dan ohne dieses läst er sich nicht dealbiren, vndt eben durch dieß ▽ mach ihm auch wieder roth, vndt bring ihm alß in ein ☉, so erscheinet er in einem △ rothen, der Perlen weissen Corper, die heissen Azothet △, füge sie zusammen so werden sie durch dem Todt in ein Corpus fixum gehen vndt alsdan werden sie in des Künstlers hand die Kraft der obern vndt vntern erlangen, vndt also in Magiam ein dringen, vndt dan wirdt der Artista alle geheim nüss wissen, Wirdt er sich alsdan für Gott in Staub vndt asch niederlegen, vndt dieses Kleinoth in seines schöpffers handt überantworten, So wirdt ihm der Geist Gottes auff führen in die Thesaurinellam Novi olimpi, vndt er wirdt auff einem natürlichen ein Himlischer Magus werden, vndt das ist die vollkommenheit nach welcher Paulus vndt alle H: gewünschet, Wennoch aber, Elias, vndt Johannes Evangelista allein, zum vorbild erlanget haben, Siehe auff dieser Exaltation in der Kunst, haben die weisen vnter allen wölkern erkant das der erlöser der Welt am holtz sterben

Cap: 1, 14.
Jes: 26, 12.
2 Pet: 3, 10. 12. 18.
4 Esr: 12, 31. 32.

solte —
Auch teilt dem uns diese Exaltation in der Kunst vor, die letzte scheidung da alles wirdt müssen durchs Essentialische Ziele △, dessen der H: Geist ein anzünder sein wirdt, bewähret werden, da alle ein geführte sein sternüss auff den Elementen, in Himmel selbst, als auff dem aller innersten seel auff geworffen werden —

Vndt weil IEHOSVAH CHRISTVS gekommen zu zeigen Rom: 3, 29.
das er nicht allein der IVDen Gottt, vndt also ihr vorbild
zu erfüllen gekommen seÿ, sondern das er auch der HeÿDen
Gottt ihnen dardurch zu weisen, was ihnen schon so lang
im buch der Natur von seiner Göttlichen erkantniss durch
seinem finger selbst geschrieben, aber nur durch kunst zu lesen,
vertrauet worden, vndt weil das Hebreische Ω mitten im
nahmen Gottes IE-HO-VAH an statt des Lateinischen
O stehet, welches bei den Lateinern durch dem schnack ein
S verendert wird, das auffdem nahmen IE-HO-VAH der
nahme IEHSVAH entstehet, so wenden wir uns zur auffleguug
des Lateinischen den Heiden gegebenen S, vndt sagen das
das Hebreische Ω vndt Lateinische S nicht nur allein
einerleÿ buchstaben seint, sondern auch einen vrsprung haben,
dan im Ω seint die Göttlichen 3 zeigen offenbahr, vndt im Joh: 5, 7. 8.
S derliches Himmel, in welchem diese 3 zeigen wohnen, Ps: 104. 2.
vndt mit dessen licht sie bekleidet seint, vndt also recht
über die finsternüss herschen, hat uns also dieser blitz auff
dem Hebreischen vnerkandten VNGRVNDt, als auffdem Luc: 1, 18.
Ewig unanfänglichen auffgang mit seinem 3 zeigen, als der Matth: 24, 27.
Gottheit volle beschaffenheit, scheinende, biss in niedergang der Coll: 1, 19. 20.
Heidnischen 3 zeigen, desslichtes der Natur, umb Gottt Cap: 3, 9.
darauff zu erkennen, iedem zu lesen vorgelegt nemblich
in das Macro vndt Microcosmische welches aus 2 halben
Circkeln, das ist Centris, oder (also C oder also) als auff
licht vndt finsternüs zu gleich zusammen gesetzt ist, das also
durch diese beschaffung des lichtes blitzes auff der höhe, das)



im schrack zerſprenget worden, vndt die Centra vom Licht
vndt finſternüſſ ſich geſchieden, das ſie nicht allein ein
ander den rücken kehren, ſondern es hat ſich auch deſſ lichtes
Centrum zum zeichen der überwindung vndt herſchafft oben
auff geführt vndt hat ſich doch nicht gantz von des △rs
mutter abgebrochen, ſondern ſeine wurtzel in des △rs Cen-
trum behalten, weil darauff ſeine ſchärffe, ſcientia, ſeine
kraffft. Potestas, vndt alle macht wunder zu thun herrühret,
Joh: 5, 27. 28. 29.
Cap: 10, 37. 38.
Darumb dan auch Christo dem ſohne Gottes in ſeiner Menſcheit
das gericht zu halten gegeben, als die ſcheidung des guten von
dem böſen weil er nicht allein Gottes, ſondern auch des
Menſchen Sohn iſt, das iſt, weil ſein licht nicht allein auff
dem Göttlichem Vätterlichem △ürſtändet, auß welchem
auch die Menſchliche Seele gegangen, ſondern weil er auch
das licht auß der Corperlichen mutter der Natur in der
Menſcheit, als den ürſtandt des rechten neuen innern Men-
ſchlichen leibes in dieſem Principio zum eigenthumb
angenommen, das alſo das Göttliche ☉is licht das licht
der Natur zu ſeinem ☽ oder Himmel gemacht, vndt mit
ihm eines geworden iſt, vndt alſo hat Christus als Gott vndt
Menſch die Göttliche almacht, ſo er vom Vätterlichem
△ empfangen, durch wunder vndt werke bezeiget, weil
aber nun die ſchrifft in die finſternüſſ ſcheinet, obſchon die
finſternüſſ daſſelbe nicht annimbt, ſo offenbahret doch das
licht der finſternüs gründt vndt die darin liegende wunder,
nach liebe vndt zorn, vndt prediget ſtets den gefangenen
in der finſternüſſ das Evangelium, vndt die buſſe, wie
dieſes ander wärts kürtzung der eüſſeren ☉ in den Elementen

klahr zu sehen, also ist nun auffdem ☉ ein ☽ geworden, alse,
das die ☽ ☉ ahn ein ander fest geblieben, dardurch dan
alle geheimnüss des lichts und finsternüss offen stehen, welches
die wunder auffbeiden auffgehende gnug sam bezeigen wo
sich nun die Creatur hinwendet, dasselbe Centrum fängt sie,
und das hinter sich sehende Calse ☽ als △ und finsternüss
gebähret das obere auff also ☽ und nach dieser auffgeburth
herschet das gebohrne über das gebährende und also ehret
des lichtes kind seinem Vätter das △, in dehm es dasselbe Exod: 20, 12.
sümfftiget und in seiner ▽igen leiblichkeit im lichte ver- Ps: 35, 7.
endert, wie auch seine mütter die Matrix, welche es in ihren
bauch getragen, in dehm es die selbe erleuchtet und in liebe
zerschmeltzet, so das auch dieß geboth im licht der Natur
gegründet ist und erfüllet wirdt das also auffer leuchtung
der ☽ ☉ centralischen △ das Ewige lange, und in der zeit
gesunde leben erfolget, und weil das licht der Natur den
andern ☽ Planetischen qualiteten, als seinen feinden
auch gutes thut, und sie liebet, dardurch es dan auff sein
den freunde, auff der Antipathi ein Sympathiam macht,
und sie gleichnüss weis zu reden, durch seine volkommenheit Matth: 5,
im willigen leiden überkommen bekehret, und gewinnet, 44. 45. 46. 48.
so machtes auff ♄ no Dam, auff dem gifftigen ☿ ein gütigen
♃, auch ♀ Discher eigenschafft, und verendert dem △ schrauk
♂ is in ♀ is samfftem ▽ quell, und dan ist der Himmel
offen, und die ☉ ist das herz und aug aller Planeten
geworden, und die ☽ geringen Planeten seint dan der ältern,

als der 2 Centralischen △ vrem Bündt Dihre räthe, als 5
Sinne, welche nun mehro in weisheit gestärcket allesdurch
liebe regieren.) ündt obsie schon übereinander stehen, so seint
Gen: 3, 1. 5. 6. sie doch mit einem Ewigen band ahn einander gebünden machen
Num 21, 6. 8. 9. aber in diesem Principio 2 schlangen davon die eine KLVg,
Joh: 8, 14. die andere aber WEIse macht, die so klug macht, ist die alte,
Ps: 22, 7. ünttere, kalte, finster △ige schlang, welche die Evam,
auch die Israeliten betrogen ?. die andere ist die obere lichtes
liebe schlang, der Göttliche (I)erLVrIVs davon Moses ein
abbild von ärtz gemacht hätte, ündt wie Moses die ärtzisch ährn
schlange in der wüsten ahn ein holtz erhöhet, also ist auch des
Menschen Sohn der schlangen Monstri auff sich nehmen gleich
einem Monstro erhöhet worden, in diesen wüsten Jericho der Elen-
den), ündt ist ausser der VaLe (I) der statt des friedens,
ündt der gerechtigkeit, sodem ⊖BVnDt mit Gott, ündt allen
Creaturen gebrochen ge+iget, der Seelen (I)eDICIn geworden,
weil die Jüden diesem Bündt gebrochen darinnen das licht
der welt solte auffgehen so fielen sie in die finsternüss das
Math: 5, 13. 14. sie das heil, ündt ihrem Heiland, ja dem Heilbrunnen, so auff
ihm flüssen solte nicht erkenneten, hatt also der Fürst des lebens
Jes: 7, 14. diesem gang müssen gehen, ündt dem wegbahnen durch das 4
Eckigte + zum TVM welches gerädt auff das Lateinische S
Folget auff das er. Adams ündt seiner kinder auffgang auff dem
Paradeis, durch die betrügliche schlang, in diese Elende welt,
Math: 10, 16. verschicke, ündt uns befehlen wie die C: Essentialisch, vom
gifft erlöseté lichtes schlang, weis ündt verständig zu sein, welche
sich auff der finsternüss auff gewinden, ündt in iedem Menschen

nach auffsuchen soll (: das also dieser Schlang auch der zorn
Selbst nur zur weisheit, und erkantnuss der wunder Gottes
im liecht dienet, drumb sie auch das böse nicht allein gern
leidet, sondern auch mit gütten als ihrer L: E: so ein Anti-
thod ——

Wie der alles gifftt belohnet, und also dem zorn mit der
höchsten liebe überwindet:) heisst uns aber darneben auch
einfaltig sein wie die TAUBEN welche dem ☉ kind Marc: 9, 50.
Gottes in uns bedeutet welcher in △ der trieb-sall nicht
allein offenbahr, sondern auch darin nur reiner und bewähr
ter wird, in dessen ▽ sich auch das △ der gifftt schlangen
nur allein in ein liecht der weisheit verwandelt, das also
ohne diese der Diana ☉ tauben auff dem gifftigen Menstruo
der Schlangen nichts gütten zu hoffen. und ihm also
nachfolgende, der △igen schlangen klugheit verwarfs,
gehende durch das ✝ in das T ab zu sterben, und nicht wieder Gen: 19, 26.
mit Loths weib zu rug nach dem fenstern R, als nach dem
betrieglichen reich dieser welt, sampt ihrem reichthumb,
und eitelen ehr sehende, sondern uns gewalt anthunde, Matth: 16, 24.
dieser schlangen Menstruum auff dem ✝ ab zu schneiden,
das wir also von dem umbgewanten fenstern (, also), dar-
auff die △ig giefftige und beissende schlange zu standen,
durchs blutt ▽ und geist der liechten schlangen Christi und
ihrer Tauben ein falten lösst, und also das 4 eckigte ✝ der
grossen trübsahl, entlich in dem Character T der Göttlichen Matth: 3, 16.
weissheit. Super Calculum nostrum Candidum in uns Cap: 24.

verendirt werde ündt alßo gehet am 4 Eckigten ✝ des Todes,
das 3 Eckigte ▽ des Lichtlebens, wieder auff, dan am holtz
hat Eva dem Todt gegessen, ündt uns auff dem König
Priesterlichem Stam erniedriget, darumb dan auch am höltzernen
das ist irdisch 4 Elementischen ✝, (: wie wohl das Vegetabel reich mit seinem brennenden △, gar offt dem Himmel
in ündt auff der ▽ bedeütt:) das ✝ des Lebens Christus
erhöhet ündt unsere Exaltation geworden, ündt daran sein
zeitlich leben, mit der angenommenen irdischkeit auff gegeben
ündt alßo von ihm geschieden worden, ündt in dem selben
Nicht ward das Ewige leben wieder in uns in dem finstern
✝ des Todes als ein blitz erwecket, hatt alßo das ✝ des
Todes das ▽ des lebens als ein ✝ auffgespannen, alßo wie
in Margine stehet, das ✝ aber hat die 4 Ecken des Tödtenden
✝ es erleüchtet, ündt auff dem grim in die liebe, als in die
C: E: der ✝ zeigen versetzet, dan die zahl des grichischen
ist 300, ihr zu zeigen das in allen 4 winckeln, das ist
in den 4 zeigen der Natur, nemblich, sowohl in Macrocosmo (: alß sonderlich aber in Mann ündt Weib, als
der 2 centralischen △ Signatur, nemblich, in dehm in 2
geschiedenen Adam ündt Limo oder Limbo ündt materia:)
Durch diesen schmack die 3 zeigen von der Godtheit wolle
als sein bild ündt Character wieder geöffnet werden, dan der
das Leben am Ho✝z erworben durch sein Göttlich
Super, ündt Menschlich C: Essentialisch ▽ ündt blüth zu
vergiessen, hing oben am ✝, ündt der das leben ündt licht
verlohren durch das Holtz, lag mit seiner Macrocosmisch

Joh: 12, 32.

ה ו ה
ו

verfinsterten C: E: und Microcosmischen Arcano unter dem ☩ alsso ☉ und also begoss das leben von oben mit seinem ☽ der Göttlichen und Natürlichen morgenröthe dem Elementischen Todt, und das Hellische gifft, und brachte wieder das verlohrne in allen stucken dass alsso in der wiedergeburth auss 2 wieder einer werden kan, als dass dritte wie es vor der scheidung und fall im Paradeis gewesen ♑ bei dieser gelegenheit fält vom holtze des lebens und auch ☩ es, wie auch dem Berg CalVaria dieses vorzumelden, auss des Origenis Adamanthei schrifften 1. Das Nemblich, da Adam für seinem Todt gefühlet das ihm sein Arcanum Naturæ darauss sein leib und zeitlich lebenslicht geschaffen, dardurch er auch so lang sein leben bei gesundheit und kräfften erhalten, nicht mehr helffen wollen, sondern erkennet das er sterben müsste, so hatte er seinen Sohn Seth nach dem Paradeis gesant und ümb das ☉ der Barmhertzigkeit bitten lassen, dass er doch möchte von der frucht des lebens etwas erlangen, so sei ihm ein Ast von den BAVM des Lebens gegeben werden, Weil aber inmittelst dessen Adam mit Todt abgangen, habe Seth diesem zweig auff seines Vatters grab Transplantiret welcher also in einem baum auffwachsende (:NB:) die gantze Natur Adami an sich gezogen, dann Noah in die Archa gangen, hat Gott ihm befohlen, die gebeine des ersten Menschlichen fortpflantzers, sampt diesem Baum mit sich in die Arca zu nehmen, weil auss

Gen: 3, 24.

Gen: 2, 9. Ech: 15, 1: ff:

diesem inpregnirten baum das ✝ solte gemacht werden
daran Christus das leben wider bringen solte, nach der
sündfluth aber hat Noah die gebeine Adams, seinen 3
Söhnen auff getheilet, die scheme Iapheth, und hatt
erdem Cham gegeben dem mittel leib Japheth, das ~~haupt~~
haupt aber und diesem Baum Se(:), welcher weil
er in der gegent Jerusalem gewohnet, hat er dieses Haupt
1 Joh: 19 v. auff dem Berg Golgatha (: NB:) das ist (a)L(v)ar(ia) be-
graben gehabt, das holtz aber ist im selben lande lang
auff Göttlicher Providentz bewahret geworden, bis zum
zeitten Salomonis, da es sich dan zu nichts ahn des Tempels
bau schicken wollen, hat er's für einem balcken ahn der
brück seines königlichen Hauses legen lassen, da aber
die weise Sybilla, und königin von Saba, nicht dar-
über gehen wollen, sagende, dass sie nicht würdig sei
dies holtz zu betretten, darander welt Heiland durch
seinem Todt alles erlösen solte, da ist es dan auff dem
befehl Salomonis in das meer (: nicht ohne geheimniss:)
geworffen i. zur zeit Christi aber ist es wieder an den
tag gekommen, das ✝ darauff gemacht, und auff Göttl-
licher schickung nicht ohne grosses geheimniss, auff den
scheitel Adams auffgerichtet worden, also (:), dardurch
es dan geschehen, das erstlich das holtz die gantze Essen-
tiam Adams an sich ziehende, ihm in diesen reich Vege-
tirend gemacht hatt, darnach ist ahn diesem Erestirtten Crestirtten
holtz der fürst des lebens erhöhet worden, und hatt
sein lebendigmachende Essentz daran hencklende vergessen,

Das alß gleichsahm der dem Todt einführende Mineralische
Adam durch dehm am holtz Animalisch Vegehirend machen
dem ☿m Vitæ æternæ et Temporalis dem selben Magnetischer
weiß ahn oder in sich ziehende auch wieder auß dem Todt
in das leben erstehen ündt wie einem lebendigen Baum
auffwachsen ündt grünen gemacht, daß er alß auch wieder
durch diese transplantation hatt anfangen früchte des
Lebens ündt der gesündtheit zu bringen, bei den lebendigen
Vflüssen, so auß Christi eröffneter seitten geflossen, was
nun noch ferner für Mysteria, Magica, Cabalistica ündt
Philosophiæ Medica hierünter verborgen mag ich selbst
nachdencken, es ist ümb kürtze willen genug gemelt.
ob nün auch diese geschicht nicht in Godt ündt der Natur
gründt habe will ich mit den ignoranten nicht drümb
Disputiren, sondern will diße davon urtheilen lassen,
denen Godtweisheit ündt erkäntniß in beiden lich-
tern gegeben]

Und wie der H: G: der auffwecker, beurger, ündt auffr Math: 13, 11.
führer des lichtes ündt lebens auß der △igen Matrix Act 2, 2. 3.
ist ündt alß aller 3 zeigen eigenschafft in sich hatt, Jes: 4, 4.
So daß er auch offt das H: △ ündt sein anzünder
genen net wirdt so wirdt dieser buchstab alß ein an-
gezündetes ündt in Licht verendertes △ durch dem H:
G: dem selben auch, zu geeignet

Wie nün der nahme **IEHO** A in **IEHO** AH ist, alß ist Jes: 45, 15.
auch der Sohn im Vatter ündt der Vatter im Sohn, diese Joh: 32, 5. 6.
beide giessen auß dem H: G:, alß dem △igblitzenden Licht Cap: 6, 35.

Oliſch ▽rigen, braũ ſenden Himmel ☆W, oder ▽des
lebens, wan nũn der innere Menſch in dem ſelben auffgelöſt
iſt, ſo fallt alle unreinigkeit als das fleiſch ũndt bluth
1. Cor: 15, 50. der ſünden, ſein das reich Gottes nicht eingehen ſoll von
Joh: 3: ihm ab ſ. dan er wird ihm hertzlich feind, weil es des Teuffels
block hauſiſt, dardurch er die Seele ſichtet, Drumb kehret
er ſich ſelbſt hier recht haſſen, das △ aber in dieſem
▽rigen geiſtes bluth, ſcheidet das gutte von dem böſen,
ũndt verzehret das böſe wie ſtoppeln, ũndt alſo bereitet
ũns der Vatter in dieſem ▽den weg zum ewigen leben,
ſein licht aber als ſein Sohn erwärbet ũns durch ſein
Leiden dieſ ▽des Ewigen lebens, dan in ſeinem leiden
wirdt es auff ihm bereitet, der H: G: aber über ũndt in
ũns auff gegoſſen ſeinde, macht ũns in dieſem ▽genieſſen
des Ewigen lebens ſ ũndt darin der gantzen Gottheit
volle ——
So iſt nũn die erſte Adamiſche ▽ nach dem fall, darauff
der Menſch itzt durch fleiſchliche Luſt gezeiget wird,
finſter ſchwartz ũndt unrein, ein ruſſ ũndt Helliſch
hauchen auff der Ewigen finſternüſſe ein lebendiges
Todten grab, darinnen ũndt darauff das ſzorn △ des ewi-
Matth: 3, 11. derbens brennet, wan aber Chriſtus mit dem △igen ▽
Joh: 3, 5. ſeines H: Geiſtes kompt, ſo wird in dieſem △ der innere
Pſ: 12, 7. Menſch, als das reine ☉, in irdenem hiegel des alten
Menſchen in liegende, 7 mahl probiret, ũndt von dem 7 fac
prob
2. Cor: 4, 7. unflath der finſternüſſ geſchieden, das ein reine, helle
Ap: 21, 18. ▽, ſilber ũndt ſtaus wird auff welchen das durchſichtige
Hiob: 19, 25. ☉ geſchmoltzen kan werden, welches nach dem es mit

dem Himmel Taube beseüchet, ündt mit der durch das
bluth Christi gereinigten Seel animiret, alsdan auch
mit Christi fleisch ündt bluth bekleidet soll werden
(: weil ihr dieß fleisch allein vom Himmel als durch das
△ige ▽ angezogen wirdt :) ündt also wirdt der Mensch
zum gliedt Christi, wan er mit dem fleisch auß dem Him-
mel kommende, bekleidet, das ist, durchs △ige ▽ neü
gebohren wirdt, ündt also kan er auch wider in dem
Himmel ein gehen, in diesen neüen fleisch ündt bluth,
nün ringen die Elementa nicht mehr im zorn, sondern
sein im △, licht, ündt geist, eins in der Göttlichen liebe
ündt also gehet der alte leib auß sündtlicher fleischeslüst,
ündt auß der △igen Schlangen klugheit ab stand en,
all gemach bei lebendigem leib, unter dander Mensch
hasset hier sich selbst, nemblich des Schlangen Monstri
leben an sich, ündt wan der zeitliche Todt kompt, so gehet
dieses Schlangen Ens in die finstere ▽, darauß es ent-
standen, ündt wirdt ein wohnhauß dessen, der es erstlich
erweckt ündt auffgefunden hatt ündt der neüe leib in
diesem finstern acker inliegende, als ein korn wirdt
von den 2 vereinsendmachenden Centralischen mühl en
Steinen, vom schlangen Enslos gemacht, ündt wartet
auff die bewegung des lebendigmachenden Q: Essentialischen
windes, auß den 4 winden, nemblich des Göttlichen
Lebens Athens selbst, auß allen 4 müttern der 4er-
lei welten, welcher ihm alle in einem Tag als eine
neüe frucht, auß diesem stinckenden mist hauffen wirdt

Joh: 3, 30. 31.

Marc: 9, 50.

Gen: 3, 14-19.

Matth: 24, 41.

Ezech: 39, 9. 10.

Joh 5, 21. 25. 26. herfür machen wachsen, wan der Göttlich Vätterliche Leib,
durch das Lam Christum seine Stim[illegible] in die Todten
Gall: 4, 26. gräber wird erschallen lassen, dan der alte leib ist nicht
ein leib auss der jungfrauen oder dem bunde Gottes, Vom bund Gottes
welchem die aufferstehung zu kompt im licht, nein,
sondern er ist auss des Manlichen fleisches, und bluth
Joh: 3, 13. des weibes lüsten entstanden, dero wegen ihm auch das
1. Cor: 15, 50. Himmelreich nicht zu kompt, dan er offt oder Solviret
Ps: 51, 7. sich, nicht in diesem ✡ des H: Geistes, da er mild der
Ps: 104, 4. Luc: 20, 36. L: Essentialischen △ flam, und wirdt den Engeln gleich
wirde sondern er bleibt als ein finsterer schlacken des
Sathans, im Tode liegen und wirdt alter verdamlicher
Euriges wohn hauss, der neue leib aber wächst nun auss
absterbung dieses alten dases und lebendigen Todes herfür, gegen
welches in der Philosophia Adepta, als sin der Natur Helm
abbild durch die kunst herlich zu sehen, bewisen wirdt
(: Drumb irret der grob, welcher die fort pflantzung
des alten Menschens für ein H: werck, und neue
geburth rechnet, das nemblich die Seelen 12 mahl
also in sünden, und der lust sich empfangen und
gebohren werden und, in ein solch das wider ein kehren
sollen, und möcht man hie nicht unbillich fragen ob ss
nicht narren ——— aber keine weisen geregnet
habe:)
Joh: 5, 27. 28. 29. Das aber Christo das gericht zu halten gegeben ist,

nemblich die scheidung des alten und neuen Menschen etc:
hat diese ursach, weil das Elementerliche △ in seiner Macrocos- Heb: 9, 14. 22. 23.
mischen Q: E: und Microcosmischen Arcane ist bluth, ▽, Joh: 15, 2.
und geist geworden, in welchen drei die reinigung und schei-
dung dess guten vonden bosen ist I. das Gottliche reiniget
allein, was auss ihm seinem ursprung hatt, als nemblich die
SEE., das angenommene Essentialische und Menschlich
Arcanische aber, reiniget das Natürliche, nemblich dem
Leib wie anderwarts erklehrt, dan es soll alles H: sein
Sagt der Apostel: da von dan der Separator in der Natur
und Kunst das rechte abbild ist, welcher auch in der Natur
das reine von des Teuffels eingeführtem Kuss, und Hollischem
gestanck erlediget in seinem verässent und verwesent machen,
den Geist △igem Bluth, das reine aber erleuchter und
machtes lebendig mit seinem △igem Lichtesblitz der
Natur, dusser sei alse vom Lateinischen Sumb ferner nach
zu dencken genug ——

Ist alse genug beuriesen das der Nahme IEHSVHS in
allen Sprachen mit den buchstaben des nahmens יהוה
IEHOVAH nemblich alse יהשוה IEHSVAH
musse geschrieben werden ——

So ging nun der schrack, und lichtesblitz im zeitlich
geworden em, dem Hebreern unbekandt, dem grichischen
und Lateinischen heiden aber zu erkennen gegebenen, und
offentlich vor Augen gestellen Vocal (), als Christi Godt und

Menschheit zugleich auffstandt auffs des Vatters gesamfftig-
ten, und auffs neu doppelter leuchtetem, finster △igem
Antlitz, in dieser Zeit auff seinem H:G: als daff V, in
welches V sich des △rs, lichtes blitz als daff S zum glantz
Joh:16,10.14. 15. Act:2, 2.3. und schein hinein gesencket, und also die Syllaba m SV
gemachet, und damit ginge in das A, als dem end Vocal
des Gottlichen, und doch anfänglichen buchstab des Natur
Alphabeths, welcher Gott dem Vatter zugeeignet ist, und
führete also die gefangene Creatur in des Vatters eigenschafft,
wie der durch sein Heilig Hauchen H in dem Himmel des
Sohns, als der Ewigen lichtes freiheit zu einer Syllaba AH ein
Dardurch also der gantze Macro und Microcosmus wieder
in seinem anfang kompt ——
und wan man die Explication dieses nahmens יהוה
von anfang biss zu ende zusammen nimbt, so siehet man nicht
allein wie der nahme יהוה daraus fürstandet, sondern
auch, was seine krafft, wirckung, und Effect seij ——
zu besserem begreiff wollen wir nachfolgendes als sein Compen-
dium hier bei setzen ——
Das P N C, ist in der Magia ein zeichen des Gottlichen
Antlitz, das I aber ist der Vocal der Ewigkeit, nemblich
eine offenbahrung der 2 Principiorum nach lichte und
finsterniss. auss dem Gottlichen Antlitze. ——
Das T ist der Ewigeinigen, unwandelbahren Gottheit
Character, ein Magische, Gottliche S V C ht in dem O,
zur offenbahrung der Ewigen Gottheit 3 zeigen im Himmel,

als dem Vocal E welcher zu seiner Göttlichen verborgenheit
offenbahrung sich mit dem I in ein Sÿllabam eingeführet,
die da heist IE, soviel zu sagen alß gehe, oder ein außgang
auß der verborgenheit in ein offenbahrung ihrer Himlischen
Zeugen, und zu ihrem Ewigen lob und Liebe Spiehl, in 1 Joh: 5, 7.
3 Hÿerarchien der Englischen welt; da ward auß der
Göttlichen Magiah die Englische Cabala, darin daß
wort Gottes IE, als des Vatters hertz und Centrum, durch
alle 7 geister außgesprochen oder gezeiget, des Vatters Ps: 2, 7.
willen vollbracht hatt, in offenbahrung der Himlisch △ Ps: 104, 4.
Vigen winde und Engels Creaturen, und wegen dieser
reinen △ geister, wird das E in der Cabala Gott dem
Vatter zu geeignet, als der offenbahrung des ersten Principij
△ leben im Licht S. nach dieser △ geister, in dieser
Rein-fall, Schöpff Gott (: das ist trieb zu sammen :) Gen: 1, 2.
durch das WORTFIAT, diese sichtbahre, eüssere welt, Joh: 1, 3. 10.
als das geistliche in ein leiblich Compactirtes, darinnen
ward das verdüsen unsichtbahre, und unerkantte ()
der Ewigkeit, sichtbahr, begreifflich, und offenbahrte
dem innern grund des Ewigen Puncti: mit allen seinen
quell geistern, in Creaturen, nach (I)(I)nera(L)lischer, Vege-
tab(I)(I)lischer, und An(I)(I)a(I)lischer arth, und eigenschafft,
in welchen allen licht und finsternüssen ein ander ist,
da ward auß der Cabala die Philosophia gebohren, durch

die überschallung oder überschwebung des 3fachen geistes
Gottes, und also ward die zweitte Syllaba I IO, Ma crocos-
micè offenbahr nachlicht und finsternüss in ein ander
ringende. Da zog Gott am abend, als sende der 6
werck tagen auff diesem (I. Da Cro Cos Mi schen O, die R: E:
als das reineste hertz und innersten grund auff als einem
Gen: 3, 27. 28. I IC (I) V M oder LIC (I) bV M, und formirte daraus
ein BIL Dt oder IDea (O) zu seinem gleichnüss, und
setzte dieses bildt als ein AR (an V (I) in das Macro-
cosmische O zum herscher, das es darin alle wunder
Gottes im licht selte offenbahren, es wahr aber dieses
bilt nicht in die finsternüss dieser weltgesetzt, sondern
Gen: 2, 8. im Lustgarten der Natur, da die Sim Vices ligem
auffgehet, nach dehm aber dies R: Essentia Cisch
Stranische bildt selbst, durch dem fall in die sünde
verfinstert worden, da konte es die wunder dieses lust
gartens nicht mehr besitzen, und eröffnen, sondern es
ward auff gestossen auff diesen lustgartten, und ward
Jer: 50, 25. in dieser elender welt ein eröffner der schätze des zorns
Gottes, umb nun dis bilt wieder in seinen ersten standt
seiner lichtes herstellung zu setzen, und das verlohrne
wieder zu bringen, senckete sich das wortt Gottes II
selbst, in das IVgstra W L (I) he Zich L des B n Des, durch
2. Par: 12, 3. überschattung des H: Geistes, Gottes H (: welches in dem
von der Dig, finstern, vergifftenden schlangen mensch-
lichen inn en liegt:) damit es also die Philosophiam

wiederin das Cabalistisch, Englische △, vndt endlich gar in
das Göttlich Magische Liecht versetzen mähte, zu einem
auffschliessen ein, vndt alhier wardt wieder das Liecht der Act: 4, 18.
Natur desselbigen dergenaden wehnhauss, vndt gingen
also wieder diese 2 Liechter mit ein ander in ein Conjunction,
dardurch geschichts dan dass das Liecht dergenaden, das reine P.S: 36, 10.
Liecht der Natur wieder die wahre Philosophiam lehret,
dardurch der Göttliche Character auch in dem grossen
Buch wieder durch Kunst gesuchet, vndt gefunden wirdt,
Darumb ist das Philosophisch Macro vndt Microcosmische
Oder rechte Vocal, sampt der zweitten Syllaba HO Ephes: 1, 10.
des Sohnes Gottes, welcher als ein Liecht offenbahret dem Coll: 2, 3.
verborgenen gründt der zeit vndt Ewigkeit, als der Gott
vndt Menscheit Christi, das also durch sein Göttlich
Super, vndt Menschlich &: Essentialisch blüth ver-
giessen, das O darmit übergiessende, zersprenget vndt
in ein S verwandelt wirdt, in welchem buchstab das
Liecht über die Finsternüss herscheht, so bald sich nun das
Liecht auss der finsternüss ausgewunden, da ward dass
I als das einige gute ding, vndt darin nen seine Zweigen,
als das E, in dem abbildt der Natur auch wieder rege
vndt offenbahr S. nach dem gantzen Stres des leidens
Christi aber, vndt seiner auffersteh ung, da hatte er die
zeit durch seine Himmelfahrt als die angenommene
Menscheit, die Philosophiam, wieder in die Cabalam

eingeführet, und da diese beide in der Göttlichen Magia
verflossen, und gleichsahm geschwiret, ward des IE und
HO &: E: als ein △ig windtbrausen das ist V und S des
H: Geistes, als eine offene ▽quell des Ewigen lebens auss
gegossen, und weil der Göttliche △ blitz sich in diesem
&: E Essenhaftem ▽ im licht verwandelt, so machte das
S H: △ mit dem ▽ V: S: ein windtbrausende Syllaba
SV welche der rechte werck meister in der Magia, Cabala,
und Philosophia ist, diese Syllaba nun öffnet neue
waschende, und gebährende das bildt Gottes Microcos-
mice, und sein abbildt in der Natur und Kunst Macro-
cosmice, als dem Character Gottes, und zeucht auss
dem finstern gifft dem Primaterialischen △igen Vocal,
alss dasende des Göttlichen, und anfänglichen natür
Alphabeths buchstaben A auss (: verstehe dieses recht
nach den 3 fachen sin, sonst wirstu betrogen :) welches
ein rechtes UN und Primaterialisch ▽ig liebe △
ist, eine flamme des Herrn, welche auch viel Ströhme
nicht auss löschen können, ein spiegel der Göttlichen
krafft, ein glantz des Ewigen lichts, ein bildt seiner
güttigkeit, ein strahl seiner Almacht, ein recht Hebreisch
licht △iger Diphthongus NAIA. ist also das
Macro und Microcosmische N recht Godt dem
Vatter welcher im Sohn ist, und von dehnen der H: G:
auffgehet, zu geeignet, wedes mit allen andern Vocalen

Ap: 4, 8.
Mar: 9, 50.
Cant: 3, 7.
Cap: 2, 4;
Cap: 8, 6.
Sap: 7, 25: 26
27. 28.

Joh: 14, 10.

der Godtheit allezeit ein Coniunction machet, und sich
in Dijphthongas mit ihnen ein führet, das also ein zeigen
ohne dem andern nie gefunden wirdt, und wan nach
dieser zeitendung das sterbliche, und verwesliche, 1. Cor: 15/53.54.
wirdt das unsterbliche und unverwesliche anziehen,
so wird anfang und ende, A und Ω, durch das H alss
Δige wunderhauchen des H: Geistes als die Hebreische E: E:
H in die auss ihr alles ürständende Ewigkeit ein geführet
werden, da wirdt Godt wieder in seinen 3 zeigen alles in allen
sein, und wirdt recht heissen IEHOVAH das ist die Geatür
in den 3 zeigen der Godtheit wölle, und Godt in dem 3fach
zeigenden Himmel der Natür alles in allem, hoch gelebet
und geliebet in Ewigkeit — Ist also zu mehrerem nachdencken
genugsahm erklähret wie die zahl en der vocal en gründt,
und wie ein Vocal dessandern offenbahrung seij. Auch wie
dieses in der Natur und kunst, als sim abbild zu suchen, und
zu finden, weil in der Natür durch die kunst gegen der
Ewigen Godtheit gründt, nichts erlangt mag werden, dan alles
andere ist nur ein betrug des fürstens der finsternüss, als ein
schatten ohne wesen, recht Phanthasia genant 1. zum Exempel,
es ist nur eine warhafftige R, welche wesentlich alle Metal
lische Subiecta in warhafftig, alle proben bestehendes O verendert
alle andere Sophisticationes geben nur einem betrieglichem
schatten oder schein welche sich nicht bestehet, drumb ist
aller schein ohne sein, nur des Teuffels betrügliches affenspiel,

ündt narren freide, welches von der wahren Medicin, ündt Spa-
giria ebenfals zu verstehen — Godt sei danck für seine genade,
das er durch seines geistes triebung dises von seinem alles lebend
machenden nachmens Alphabeth, der 5 Vocalen, zur (I)e-
Moria hatt gegeben auffzu schreiben, ihm sei die Ehre
A(I)DEN ——

Jes: 45, 15. Hiob: 10, 22. Cap: 26, 5. 6. Cap: 28, 12. 14. 22. 25. 26. 27. 1. Joh: 5, 7. 8.

Darbey dan noch dis noch zu observiren ist, das יהוה
heist der verborgene Godt ündt Herr des zorns, dan in seinen
buchstaben wirdt auffgedruckt der aller verborgenste gründt,
zur auffgebürth der Godtheit volle, welcher ahn sich selbst,
ohne der 3 zeigen offenbahrung nicht zu forschen, noch
auffzu sprechen ist. X. Herentgegen aber, ist יהשוה
der gantze geoffenbahrte gründt der Göttlichen 3 zeigen, als
ein König ündt Hr: der liebe, nach zeit ündt Ewigkeit, ündt
hier auff sicht man klahr, das Christum niemandt kan einem
Herrn das ist יהוה Kennen, ohne dem H: G: die weil
das geheimnüss nicht gering, dem Vatter in ündt durch dem
Sohn in der Menscheit zu erkennen, Damit wir dan auff-
kehren von diesem lebendigmachenden Alphabeth zu Philo-
sophiren —

1. Cor: 12, 3. Joh: 4, 9. 10.

Wollen aber mit ündt durch das leben selbst, als mit ei-
nem licht in die finsternüss ein scheinende, das ist durch
mit hülff der Vocalen, ündt zahlen in die Stimme, als Todte
Consonantische buchstaben gehen, Damit sie alsser leuchtet,
wir die wunder in der finsternüss verborgen, zur ehre Gottes
ündt seiner herlichkeit grosmachung erkennen lehrnen,
auff das dar durch sein Ewig lebendt ündt alles lebendigmachend

nahmens Alphabeth, Ewig gelebet werde Amen ——

Dün machte mancher sagen, weil die Vocalen das leben selbst ebene dan nicht genugsahm ihre wunder auffzu drucken wehren ohne die finstern Consonantes. dehm antworte ich, dass wie Godt ohne die schöpffung der Creaturen, nur sich selbst [illegible] wehre, alsso wehren die Vocalen ohne [illegible] eigen, [illegible] ten, ob sie schon das leben aller buchstaben, in ihren wundern auch unerkantt, dan zur offenbahrung der krafft, Maiestet, herlickeit, und der wunder Gottes, gehören seine geschaffene, vernunfftige, händig weise, und auch Natürlich vernunfftige, lebhaffte Creaturen. in allen 3 Principijs, als auch reichen, oder Elementen zu, alsso auch zur offenbahrung der krafft der Vocalen, gehören die stummen Consonantes, mit welchen sich die Vocales, als das leben selbst, in verständige Syllabas formiren, dardurch dan erst recht ihre krafft erkant wirdt, gleich Godt auch auff seinen werken in der Natur, und Creatur, gehöret alsso, sowohl der leib, als der geist, zu einem begreiffich empfindlich, und verständigen leben dan eines ist des andern offenbahrung, dan so nur eines, von diesen 2 nicht wehre, so wehre auch kein krafft, macht, noch herlickeit, noch wunder, noch wircken, ja auch kein leben dan das selbe müsste haben ein wesen, darinnes lebt. sein also beide wir zu zur ehre Gottes in ein ein zertrenlich band, zu seinem Ewigen lob

ündt preiss verknüpfft. Jedoch merke, so die Consonantes
nicht der vocalen schwanger wehren, so selben die
Vocalen die verschlossenen Consonantes nicht öffnen
können, ündt ieder Consonans ist aller Vocalen schwanger, ündt mit einem jeden Vocale in ein Con-
iunction gehet, in [illegible] nicht[illegible] seine krafft,
alss eine Consonant kündt [illegible] nicht verrichten —
Seint alsso die Vocales mit recht des Geistes, oder
Geistliche Schlüssel, Claves, dardurch vielerley
gradus der quell geister krafften in den Consonanten,
zu ihres gleichen thon ündt Harmoni mit beweget
werden, in einem sichtbahr empfindlichem leibes
abbild, nemblich, das der Geist in Corperlicher ge-
stalt seine wunder dardurch erzeigen kan —
Alsso seint die Vocalen, gleichnüssweiss zu sagen,
der gestirnte Himmel, sein den zugeschlossenen
innern leibern, durch ihr Influxum, ihres gleichen
Himlische lebens krafft ausser der Potentia in Actum
erwecken, ündt in der kunst also im abbild offt das
Corporalische leben, in forma eines sterns, oder
Astri heraussziehen, nach arth des Subiecti dar-
ein sie influiren, ündt auch nach arth des Himli-
schen schlüssels selbst, nemblich nach dehm er selbst
hoch oder nieding, Subtiel, ündt Clarificiret ist.
dies geheimnüss haben die Alten Magi, ünter dem
Hyeroglichen der Angelorum, welche sie in Magi

in ihr Arcanisch Liecht der R eingeführet werden, durch
dehrer Krafft sie dan alle wunder wurcken —
Nun sagen sie das die Cher VbIC(I) Seraph IC(I) und
Thron die 3 Universalissima Hyera mit [illegible] deim. Ezech: 3, 10.
liarum (: oder influentiarum :) nicht sein nach dem 15: 16 v. 18.
Bild der Göttlichen 3 zeigen, so sie auch nach dem 3
Reichen in der H: Schrifft fassen seint, abernach den 4
Elementen sagen sie das in der Region des Vatters des Königs-
lichen Hyemachen magnet heisse C(I)C HAEL (: das ist
Gottes Stärcke oder Krafft oder wer ist wie Godt :) der stehet
zur rechten, einer auss seinen fürstlichen räthen, des thrones
qualität, und der schnellen botschafft, heisst GABR
EL — (: Godt meine krafft :) Stehet zur lincken,
VRIEL (: Godt mein Licht und Licht :) ist der königliche
Hyeromeha in der Regien des H: Geistes, der stehet fern v.
RAPHAEL (: Gottes Artzt, Mitler oder Taub :)
der stehet hinten — Die Intelligentia selbst aber,
seint auss geistlichen Formis und Materys zu sammen
gesetzt, und diese 7 mit ihren 7 fürsten, seint die nächsten
bei Godt —
Durch die Enge steigt man zu dem orth seiner Prädes-
tination, da der fluss Gottes mit dem V des lebens erfüllet Apo. 22, 1.
ist. mit Wenn nun die Engel der welt verstehet, so Ezech: 47, 1.
dem Menschen in einem lichtleehren leiberscheinen
(: dan diese seint gantz einer andern arth, als diese so
im geist erscheinen :) der weiss was das fliegende adlers

am 5ten tag geschaffen, und er verstehet (: was Pius sagt :) Warumb ein Engel so 6 flügel hat, nicht kann verendert werden (: NB :) die Engel haben auch ein 4 fache

1. Cor: 14, 32. 4. Esr: 10, 54. Act: 5, 19. Cap: 17. v. 11. Ap: 4, 8.

reinigung des morgendts, und des abendts, sie haben auch ein 3 fach erkändniss der sachen, als sie werth, in sich selbst und in allen wahren schauen Gottes, die Engel reinigen dem Menschen das reines Göttlichen willens wirdt, durch die Archangelos (: ärtzengel :) herschet er über die thiere der ∀, und allen was im bergen, ∀, meer, und in der △ ist, von den Principalibus bekompt er alles ansehen, das er gebraucht und gespürckt wirdt von den Virtutibus bekompt er die krafft und stärcke von den Potestatibus das beschirmen, von den Dominationibus die herschafft, von den Thronis die Memori, und das beständige Regiment von den Cherubinis das licht des gemüths, von den Seraphinis das rechte △ der liebe ——

Ezech: 1, 1. 10. 15. 16. 19. 18. Cap: 47, 1. ff:

Die Hebreer aber nennen solche alle : Chaies Hakadosh (: heilig lebende :) 4 Ophanim (: rader, das ist welche in sich haben allergeister ringen oder Rotation, dardurch ihr höchste Magneten auss gebahren werden, dieser Rader sein 4 alle zeit 4 in ein ander, weisende damit das die 4 zahl das ausscheide zihl des lichtes auss der finsternuss sei, ihre Augen sein 4 aller quell geister unter schieden. Gradus des lichtes :) 3 Eralim (: stärck vent : und lichtes krafft :) Chaschmalim (: △ flammen) Seraphim (: brennende oder △ auss gebahrende fürsten, oder glühende ärtze :) 6 Melachim (: Engel bothen,

Θ. könige:) Elohim (: Götter:) Benelohim (: Söhne der Götter:) Cherubim (: Lichtgebehrende Tempel Bilder, und erleüchtende geister:). Sie seind aber die Hyeroglyphisch erscheinende figuren in den Magneten, dardurch sie mit ein ihre Krafft auffdrücken. der Prophet sagt die angesicht der 4 wahr auff der rechten seiten gleich einem Menschen, und löwen, aber zur linken seitten der 4 wahren sie gleich einen Ochsen und Adler, dieß legt über. Proverbiorum Philosophiæ Cabalistisch alß: Langes leben ist zur weisheit rechten, zur linken aber reicht humb die wölle. Drumb treibe die räder umb, durch dem lebendigen windt auff dem 4 winden biß die wilden und gifftigen thier geister zahm werden, und in ihrer sichtbahren gestalt dir den thron Gottes darstellen, und dan wirstu recht genieſſen deß steüffes des lebens, so auff dem Heiligthumb der Natur, auff quillet:) diesen haben eine höhe nach die 10 ordnung zu gesetzt und sie genant Ischim (: männer:) umb daß sie den eüssern augen in männer, oder Jünglings gestalt erscheinen, und haben gesagt daß diese die welt Regiren, und seind dem Menschen am nechsten, Darumb sie ihm auch in seiner gestalt erscheinen, offt geflügelt, auch offt ungeflügelt, auch offt mit thiere angesichten, alles nach des Menschen selbsteigner begierde, und der Magneten eigenschafft, dardurch sie also mit ihren Hyeroglyphischer-scheinenden figuren, ihre, und der geister, so sie bilden helffen qualität auffdrücken und also schon nach den Gradibus puritatis, ja bis 10 Chor der Engel gesetzt, können werden, so seind doch nach

Prov: 3, 16. Hp: 24, 5. Ezech: 37, 9. 10.

Jos: 5, 13. 14. 15. Dan: 10, 13.

dem rechten grundt der Bibel nicht mehr als königliche
Hyerarchien, da ieder königlicher Hyerarcha, nach dem
Apo: 1. 4. 16. 20. 7 quell geistern Gottes, 7 fürstliche Engel zu seinen räthen
hatt da dan ein ieder auff seiner qualität starber kant
Cap: 3, 1. wirdt, die von der herben qualität, weil sie der Kälte am
Cap: 4, 5. nechsten, seint lichtbrauliechen blitzes, die des süssen Vrs
qualität seint lichtwie der H. Himmel, und scheinen wie
ein Crystallinen meer. 5. die der bittern qualität, seint
wie ein grüner blitz, oder Roth grünlichter Carbünckel
farb, als da dass leben anstandet. 6. die der hitze am stärck-
sten, seint, gelb röthlicht 7. die der liebe qualität am stärck-
sten 7. seint lichtblau, wie der H. Himmel 7. die des Thones
der ☿ qualität am stärcksten. sehen auff als ein auff-
gehender blitz 7. einige seint von allen eigenschafften, auff
denen das lichtmit allen farben scheinet, der Engel leiber,
bestehen eben auff der selben Materia darauff der Himmel
bestehet, aber trucknet und härter zu sammen Corporirt,
Darumb haben sie auch ein hellern glantz, als der Himmel
selbst welcher auff sicht, als ein Crystallinener durchsich-
tiger nebel, auff aller 7 geister qualitäten bestehende 7.
Comparative seint die engel gegen dem H. Himmel, gleich
☉ ☽, und sterne, gegen dem geschaffenen Stern Himmel,
dieses Principij. 7 einige schreiben von den Engeln auch
nach dieses 7. nemblich dass die auss der ersten ordnung seint
gantz geistlich, erscheinen nie leiblich, sondern nur alls
zeit im gesicht, im traum etc: aber die auss der 3ten seint

unter dem ☽ und Gott übet durch sie gericht, und diese haben
eigentlich —— Demones, oder Engel des verderbens einige
geheissen; Also ist der erscheinenden Engel Magnetischer leib,
das Persische er ☽ das Des (: das ist lichtes Himmel :) und
Ar ☽ an ☉, nemblich die neue ☿, darin sie uns sichtbahr
werden, und also sehen die Engel im sichtbahren leib erscheinen,
so giebt doch dieser ihr Natürleib, keinen schatten, in der
☉, oder bei dem licht von sich, dan er ist gleich einem edlge-
stein, oder reinem glase, durch welche das licht ohne schatten
von sich zu geben, scheinet —

Zu erkennen aber auss was ordnung, oder Hyerarchia die
Engel seint, haben einige folgende kenzeichen geschrieben,
und gesagt das ich neher die geister Gott seint, ich heller
und leuchtender sie seint, ich ferner aber von Gott, ich
finsterer sie seint, Darumb haben die Archangeli, in
ihrer erscheinung umbsich, hinter sich, und für sich, ein
grosse menge △rs, und ein zertheilet licht für ihnen
her —— Der Engeln licht ist glantzend, und auch unter-
schiedlicher farb, aber kleiner als der ärtz Engel, der Princi-
patuum ist reiner, doch auch auss vielen ungleichen lichtern
zu sammen gesetzt Sie sagen auch das die Seeligen Seelen
(: so den Engeln gleich seint :) geben ein rötig △, auss vielen
geburthen von sich, die Hexes haben ein vermischt licht
auss vielen ——

Und wie die Magi die Angelos bonos in 3 Hyerarchien, und
Choros getheilet, also haben sie auch die geister der Turba

Luc: 2 v. 35. 36.
Ps: 104. 4.

Magna, welche eigentlich die rechten Demones seint, in
Ordnungen gesetzt, und haben gesagt, dass sie erscheinen
als ein Fürbittes △, sie wircken, und leiden, dan sie
nehmen die Influentias in sich, und geben sie auch wider
von sich, derer I grad: will für Gott angebettet sein, ihr
Apc: 16, 8. 67. 8. Cap: 16 ff. fürstist Belzebub S. der 2, seint der falschen Prophe-
ten und Pythonissen arth, ihr fürstist Python S. der
3 thut alles böse, also dass sie auch die Menschen Tödten,
ihr fürstist Belial S. heist deutsch ein ungehorsahmer
1. Reg 28 11.12. 1. Sam abfälliger S. der 4 übel gericht, ihr fürstist Asmodeus,
ist als ein henecker, der 5 thut zeichen, ihr fürstist
Sathan S. der 6 führet die gewitter, ihr fürstist Du-
riren ein brennender fürst, ein rasender Teuffel im mittag S.
der 7 seint die fürsten, alles kriegs und verderbens für-
sach, ihr fürst ist Abadon, der alles verwüstet, und ver-
derbet der 8 seint die Aufsterer, ihr fürstist Astharoth,
der die Menschen für Gott verklagt S. der 9 ist der
versüchungs arth, ihr fürstist Damon ——
Nun kan ich mich nicht genugsahm verwundern, das
in den Jüdischen Rabinen, welche doch Mosem
und die Propheten haben, gefunden werden, welche
so grosse, grobe Lügen dörffen schreiben, nemblich, dass
Engel als geister sich fleischlich mit weibern unsers
geschlechts sollen vermischt haben S. nehmen die auff
dem Spruch Gen: 6, 2. Da sie Doch auff Daß hätten
sollen lehren erkennen, in dehm ehr die Engel △

flammen, vndt, oder geist nennet Ps: 104, 4. dass sie solche thie-
rische glieder der vermischung nicht haben, dass also dies nicht
die ursach der Engel fall gewesen, aber nach vielmehren setze
ich mich, dass solchen lügen die Christen glauben zu schreiben,
vndt solche absurda noch citiren dörffen, da doch Christus
sagt . . . . . dass welche der auffersteh̃ung werden
würdig sein, weder freien werden, noch sich freien lassen, weil
sie den Engeln Gottes gleich sein werden, Sehe dann solchen
absurdis. kompt die verachtung Gottes, der schrifft, vndt der
Propheten her, ja Christi selbst, vndt solche fabeln gebähr
ren den Atheismum als das geheimnuss Babilons auff S.
Drumb der sich selbst nicht kennet, der glaubt auch nicht,
dass wir auff Adam entsprossene, die kinder Gottes seint, so
den andern Creaturen, vndt Menschen bildern, das Evange-
lium verkündigen sollen, dan wie wir kinder Gottes, vndt
sein bildt Geistlich also seindt in den Elementen auch der
gleichen Creaturen, welche von uns wieder umb, dass abbildt
tragen, welche bilder ahn diesem orth der schrifft, mit
dem nahmen lichter der Menschen inhituliret werden
(: haben also einige idioten diese Menschen bilder für Engel,
andere e Contrario gar für teuffel angesehen, weil sie
die wahren Magos, Cabalistas, vndt Philosophos nicht
verstanden :) vndt weil einiger wahren Menschen, als
der kinder Gottes Constellation darzu incliniret, andere
aber durch kunst sich darzu bequehm gemacht, dass sie
in die gemeinschafft dieser Menschlichen Ideen gelanget,

Gen: 1, 27.
Luc: 2, 38.
Act: 11, 29.
Marc: 16, 15.

Drumb sagt die schrifft, dass die kinder Gottes, nemblich
auss Adam entsprungen, nach den Töchtern der Menschen
(: bildern in den Elementen in wohnende :) gesehen und
also dardurch die riesen, und gewaltige leütte gezeiget J.
dass also diese zeigung mehr durch die männliche Signatur
tragende kinder Gottes, mit den Töchtern dieser Menschli-
chen Ideen, geschehen, als der weiblichen kinder Gottes,
mit den männlich Menschlichen Ideis, wie solches auch
ausser der Bibel, viel glaubwürdige Historien bezeigen,
nemblich dass sich offt Nimphen zu den mannern gesellet.
Die ursach aber warumb solches geschehen begreifft
allein ein wahrer Philosophus, davon kürtzlich nur
dieses melde J. diese Töchter der Menschlichen Ideen,
weil sie kein Ewige Seele haben, sondern nur ein schatten
tragendes Ebenbildt, und dennoch dennoch sehr nahe wegen
der vernünfft, und verstandt auch sprache verwandt sein,
1. Cor: 7. 13. 14. 16. so verlange sie der Ewigen Seel theilhafftig zu werden,
sampt dem Renascimini, und weil sie auss Natür
wissen, das das fürnemste Mittel zu der Ewigen Seelen
Erfindung, in männlichen, und nicht weiblichen sah-
men liegt, so wirdt daraus ie dweder leicht abnehmen
können warumb diese Töchter der Menschen (: bilder :)
sich zu den Söhnen Gottes, und nicht die Töchter Gottes,
zu den Söhnen der Menschlichen Ideen ~~sie~~ gesellet
haben, aller andern geheimnüss zu geschweigen ——
Das man aber nun wegen der Kabinischen, und ande-
rer Pfaffen lügen, so wohl die guten geister so Engel genant

Alsauch die bösen Seins gemein Teuffel genant gantz
verleuchnen will, als obsie nicht wehren nehmende darzu die schrifft selbsten zur schuldrede, da sie offt die Pro- Matth: 11, 10.
phethen als menschen, mit dem nahmen Engel, und auch Cap: 16, 23.
in Contraria, wohl gar mit dem nahmen Sathan, oder Teuffel Joh: 8, 44.
Intituliret, so wissel das dieß nicht darumb geschicht, Joh: 7, 20.
das ausser dem Menschen keine solche gute, oder böse
geister sein solten, sondern es geschicht darumb, das
diesem Engel oder Sathan nur das fleisch solang bedecket,
dan die werke zeigen darvon das ferin wendig schon eine
Signatur von diesen beiden eine angenommen, und wan
das fleisch wirdt weg sein, so wirdet er in suturo, in
solcher gestalt einer erscheinen nemblich in der ausser-
stehung davon wir anderwärts breitter und verstän-
diger gehandelt —
Und wie die Rabinen lügen geschrieben vom fall der
Engel, also haben sie auch kein kleinen betrug erdacht,
vnd den vrsprung der nacht gespenst, in dehm sie schreiben
das Adam ausser Lilis, Naema, Ogeres, und Mahalath,
welche sie Teuffels weiber genant solle solche gezeiget
haben, da doch durch diese 4 mütter die wahren weisen, Gen: 6, 2.
die 4 erley weibliche geschlecht, von den Menschli-
chen Ideis in den Elementen in wohnende verstanden
durch welche die Kinder Gottes keine Teuffel sondern
die gewaltigen, und die riesen gezeiget. Drumb ists 4 Esr: 14, 45. 46. 47.
nicht gut für den vnweisen von den geheimnüssen

Gottes zu reden, und ist auch nicht Jedermans ding darvon
zu schreiben, dan durch einbildung ohne grund, und
Experientz verführet man nur das einfaltige volck,
darvon aller missbrauch, so recht abgöttereij heissen mag
entstehet, welches dan schwehr zu verantworten wirdt
Sein J. kan also niemandt mit fundament, warheit,
und weisheit, von Godt, Engeln, Teuffeln, oder Menschli-
chen Ideis in den Elementen, oder Species und Prasagi-
renden geistern, weil ides ein besonder species, und
different seinem ursprung, und wirckung, dass ist geschaffte
nach, ist, schreiben, sampt ihren von weisen ihnen gegeben
namen, er wisse dan die Magnetes Spirituum illum-
inatorum, et immundorum, wie auch Elementorum, et
Regnorum recht zu bereitten, und zu gebrauchen, und
verstehe darbey die Natursprach ——— 13

Wie nun aber ein geist mit einem Leib eine gemeinschafft
habe, also dass er durch dem Leib seine actien beweist, dass
begreifft allein der, so die generation der Meteororum,
und die transmutation der Elementen in einander gründt-
lich verstehet, dan diese seind darvon in der Natur und
kunst das rechte abbild, weil sie weisen wie ein sach sicht-
bahr und unsichtbahr, sein kan, da auch wie sich ein
Mensch selbst könne unsichtbahr machen (: da dan hier
die frage vorfallen kan wie es zu gehen möge, das ein
gro[illegible] sichtbahre sach sonder ihr verenderung unsichtbahr
werde, ebnemblich die eüsseren augen nur mit blindtheit

2 } Reg: 6, 16.
4 } 17. 18. 19. 20.

geschlagen werden, wie die Schrifft sagt, oder obs auffein andere Manier geschehe: Ich wils hier bei der Schrifft bleiben lassen, dan wo sich ein Engel, geist etc: umbher, oder dar vor lagert, obes auch noch so groß sie kanes doch mit dem augen nicht gesehen werden, in gegentheil auch wo der Geistliche verstandt des gesichts eröffnet wird, da kan sich auch kein geist verbergen, und da herkompts, das auch esel, ~~das~~ ein viehmehr als ein Cartesianischer dencker siehet, und wer diese Kunst recht kan, dem kan auch kein geschoss treffen, noch gewehr verletzen, und solche seint die rechten kriegsholden, ein solcher kan auch mit Ezechiel, Habacuck oder Philippo geschwind sein werck, dan er hatt das rechte wind schöttlein Fortunati. Aber leider, was schandflecken werden nicht nur der Bibel, und dieser engel Kunst angehencht, von denen maul Christen, die weil sie weder in der Natur noch Astronomi viel weniger andern Scientijs erfahren: Drumb machen sie nun auff dem bösen geist so Saul cum plagte ein Mäniam, und sagen auch das der Dmit den Lunaticis nicht zu thun hab, da doch Hydrops, Epilepsia, und andere Constituirte schaden mehr, so durch gemeine artzney nicht zu curiren, den influxum Syderum genug bekrafftigen: wollen also gern Christum, und die Evangelisten gegen allen grundt in der Natur, zu Lügnern machen, sie sagen das die besetzung von Teuffel, oder unreinen geistern nur lympfe krancheitten gewesen, nehmende zum beweis Christi eigene worte, da er sagt, wenn

Gen: 19, 11. Ps: 34, 8.

Num: 23, 21. 22.

2. mach: 10, 29. 30. Sap: 8, Ezech: 8, 3. Act: 8, 39. 40. beschreibungdes dmchen 9: 36. zu Tabe

1 Sam: 16, 14. Matth: 4, 24. Cap: 17, 15. 18. 21. Luc: 13, 11. 16. Matth: 8, 28.

weib zu dem blüthgang hatte dass sie nemblich ein geist der
kranckheit 18 jahr habe gebunden gehabt neben andern der
gleichen Loci mehr. da die Teuffel (oder unreinen geister
(wie man sie auch nennen mag) nicht so offentlich gleich beim
beschwören, so sich in den gräbern auffhalt, oder bey dehm welcher
Act: 19, 14. 15. die 7. Söhne des hohen priesters Scevä ünterstich worff, erzeigeten
die weil ahn diesen orthen, diesen geistern nur der leib, und nicht
das gemüth und sinne schwach, und kranck zu machen, über
geben war. weßwegen dan auch die schrifft, solche nur unter
die kranckheitten des leibes zehlet, wissen aber diese Sadü-
cäische Eyfer, wie nahe des leibes kranckheit, kompt seiner
Medicin, der Seelen kranckheit und ihrer Medicin verwandt,
und wie eine der andern abbruch trage. hie solten baldt andere
als wurmig Cartesianische gedancken bekommen, ich schwei-
ge dan, dass solche feder meisse etwass von der wahren Magia,
Cabala (dehner die Bibel voll ist) verstehen solten, die ich
nun sehen hier nicht im sin hab, alles der gebühr nach auss
zu führen, umb alle Gedichte als sind da zu nieder legen, mit
Ps: 51, 8 augen scheinlichen Demonstrationibus in der Natur, sowie
ich doch dehnen nach der wahrheit hüngrenden zu liebe
etwass der verborgenen weisheit nach zu decken hoffe sin-
niges entdecken ——
Nemblich ich finde durch augen scheinliche Experientz, so Med
auch männiglich vor augen stehet, das nicht mehr als 2
Contraria und Ewige feinde, so nimmer vereinigt werden
können, seint da von auff seiner seitten ist dass Göttlich

ungeschaffene, und dass vom Göttlichen zeigende geschaffene Joh: 1, 5.
Natürlicht, dehren Contrarium dan, die vom Teuffel (Lucifer (: oder wie man ihm nennen will :) Eigentlich umb die nahmen 2 Cor: 16, 14.
keine streit habe wan sie nur gründt haben :) auffgeweckte finstermüss als sein wohnhaus ist ——

Auss der finstermüss, nun kompt die Kranckheit, der Todt, und alles böse wie es dan allen für augen, und durch Experient klahr zubeweisen ——

Auss dem Licht aber die gesündtheit, dass leben, und alle gütt, wie solches auch allen für augen ——

Jedes nun dieser Principiorum, und ein ander Contrariorum, hatt seine einwohner, dan es ist kein Sache, würckung krafft Sap: 17, 4. 5. 6.
etc: so wohl in der finstermüss als im Licht, welche nicht durch 1. Cor: 5, 3. 4. 5.
geister, jedem theil des lichtes, oder der finstermüss bewegen, Joh: 9, 1. 2. 3.
geschehen solte ——

So nun der Menschen also lebt, dass ihm Gott zur züchtigung des leibes der finstermüss übergiebt, und er sie als selbst durch die sünde in sich hatt (: oder aber sehr darzu gebehren dass die wercke des lichtes Gottes ahn ihm völlen offenbahr werden :) solten da die einwohner der finstermüss nicht mit wircken : müssen dass die wercke des lichtes, und seiner einwohner durch ihr Contrarium zu überwinden, auch offenbahr mögen werden ——

Drumb ists kein geringes von den wahren ursachen der Kranckheitten Ratiocinieren wollen oder zu sagen, warumb nicht alle Kranckheitten mit Symptomibus (: welche doch auch nach roh, durch ihr lieblich verstorckenden geruch, und geschmack zu erkennen geben, dass sie dem Paradeis nahe :) oder durch

Sophistisch bereitteten Medicinen, sich Curiren lassen,
ia es ist kein geringes von wahrer Medicin, und derselben
rechten bereitlung zu schreiben, der die selben besitzen
wollen, dan es ist gewiss dass sowohl der krankheit,
als der Medicin, inhabitatores doch allermeist thörich,
selten aber (und zwar nur auss sondern verhängnüss gottes,
andern zum Exempel:) offentlich mit wircken, daraus
kan dan der verständige auch leichtlich abnehmen, was die
rechten subiecta, dardurch die rechte Cura Sym, et Antipa-
thetica Medica Magica geschicht, sein, von dessen geheim-
nüss, gründtlich die Sees gewüst nie ausdrücklich schreiben
wollen, die Ignoranten aber, als dieb und mörder zur
unrechten thür in ihre Profession ein gestiegen, haben
es nicht schreiben können, weil sie es nicht verstanden,
und auch nicht verstehen wollen lehrnen ——

Joh: 6, 9. 10. 20.
Cap: 8, 2. 3.
Joh: 10, 1. 7.

So seint nun wie gemelt, alle nahmen sowohl der reinen,
als unreinen geister nur nahmen ihrer, nach unter-
schiedlichen gradibus bereitteten Magneten, darin sie
Magisch, und Cabalistisch den weisen erscheinen
und also in ihrer Sprach mit ihnen reden, weil ohne
solche Media sie nicht allein selten erscheinen, sondern
auch der Menschen mit den selben, ohne die selben, selten
ohne schaden (zumahl lang:) umb gehen kan ——
wo aber dieser geister eigentliche Artifel nahmen zu
finden wie anderwarts gemelt, vieler andern geheim-
nüss darunter verborgen zu geschweigen ——

Fol:

So seint nun die Diphthongi Heürte schlüssel, die Syllabæ, der selben CIDVI THpLICaTIe, und der Consonanten durch die selben, in ein Primaterialisch, Spermatisches wesen ReDVCtIo, erwecket nach arth der Schlüssel Essentz, die wortte aber seint dieser aller FIXatIo sufficit ——

So ist nun der andere buchstab im Hebreischen verschlossenen Natür Alphabeth, das ב welcher zugleich die zahl 2 mit eines ist, heist auff deütsch ein HAVS, welches so viel zu sagen ist, als ein Hauß der 2 zahl, nemlich der 2 Centralischen in der Natür, diese zahl ist der anfang alles übels, Streits, und widerwärtigkeit, dan da die Creatür auff dem ✓ als auff dem einigen end Vrcal des Göttlichen bildes auffging, da ging, hie in die verschlossene Consonantische 2 zahl, welches ahn Adam klahr zu sehen, da die EVA, als die Q: Essentialische Vrs. Matrix, in welcher das △ ein licht wirdt, auff ihm geschieden ward, so bald dieser eingang in die 2 zahl geschehen, wahr sein krafft zerbrochen, und konte dem kampff nicht mehr bestehen —— dan Adams △ hatte die sanfftmüth, und der EVæ Vrs Stärcke verlohren, also ward ihm dieser eüssere gehülff zur thirischen fortpflantzung, zum fall: aber der eingesprochene schlangen tretter die Göttliche 2 zahl auff den 3 zeigen der Godtheit, Christus, ward ihm wieder ein gehülff zur auffersteh[ung] in das erste bild Gottes,

Gen: 3, 27.

Cap: 2, 18. 21. 22.

Gen: 3, C. 12. 15. Vs. 23. 24.

Durch die Jungfrau zur neuen geburth:) bedeut also die
sechste Zeit dem aufgang auff dem ersten hauff des Paradeis-
ischen Lust garttens, als auff dereinigen Je(I.) per(a)r
V: 23.24. des ☉ bundes Gottes, und Lichtes der welt, in dass 4k
hauff des finstern Jammerthals, und Elendes, da die 4
Centralischen △ aller gebrechlichkeit, ja des Todes selbst
ein ursach darinnen seint, dan was sie heutte in diesem
1 Elementischen getrenntem hauff bauen, dass zerbrechen
sie morgen wieder, dan in diesem hauff deß elendes ist die
☧ ren △ und Licht nicht allein getheilet sondern liegt
auch in des Teuffels angesteckten grim und schwehren
irdisch gewordenen finsternüss gefangen, und ist also
hiermit zu einem Consonans im streit eingeführet werden,
wie wohl sich die gezweitte ☧ sowohl in Macro als
Microcosmo wieder hafftig nach der vereinigung, schmet,
welches die liebe und der trieb zum vermischen des männ-
lichen mit dem fräulichem, und des freulichen mit dem
männlichem genug anweiset, dass sie alle in dem dritten
wieder mögen in eine frucht gehen, aber ihre vermischung
J: V: 5 1/7. in dem fleisch ist nur ein greul und Eckel für Godt J.
Joh: 3, 13. in der neuen geburth aber, geschicht ihr vermischung
durch den Todt der vihischen brunst absterbende, im
neu Clarificirten leib, und leben englischer eigenschafft,
so nicht auff vihischer fleisches lust und unreinem
Menstrualischem weibes bluth entstanden, Drumb
gilt die selbe allein für Godt J. dieses ist nun sowohl Godt-
lich Magisch, als Menschlich Cabalistisch, wie auch

Philosophisch kunstlich zu verstehen ——

Wan zwei ausseinem werden sind, Sijr: 23, 15.
jar baldt sich zwar die feindschafft find,
Die doch nur darumb thuet sein,
das man uns beid soll führen ein,
in sperma, durchs ablicht sonnt
Christi figur, dehr heilt und schlägt

Dan ringend dir verlübe sterben,
Endt im Todt ein neu leben erben——

Da dan der greifft im Leü aufsteht 121
überwunden, mit Liecht aufgeht.
Erleuch mit Sonn, mond, Sternen glantz
Wanersitz, sein verwantten gantz
Drumb lasts uns unbeweglich stehn,
auch keine warme uns abgehn,
bis durch uns ringen, trieb und lauff.
die zeichen all dir gehen auff.
Nach welchem allen du mit uns
Prov: 8, 19: 31. 34. 35. 36. müst wissen was zu thun in kunst
Psalm: 24, 14 2. Drumb sich als ein held auff dein wacht
Marc: 13, 37. Der schnel giebt auff all zeichen acht.
So will nun das so viel sagen, das alle Creatur durch

dem fall auffdem einigen hauff desliechtes dergenaden, se
nehl als der Natur, in dass zweitte hauff der △igen finster-
nüff. Se Lucifer auffgefunden, gegangen, als auff dem Zweit-
ten Principio zurucke, in dasserste, daraufs das △ent standen
welches dasselbe auffgebohren. doch nicht also, dasses nicht
wieder zu bringen währe in seinen ersten anfang, dareines
Godt gutt geschaffen (: dan aller Creatur rechter anfang ist
allein dieser dareinse Godt selbst gesetzt, daer sagt: dass sie
gutt sei, nus aber die Creatur gegen Gottes willen in unordnung
in ihr, oder auffer ihr offenbahret, dass ist nicht ihr anfang, Gen: 1. 26. 31.
und dass gutte, obschon dasselbe Himlich in der Creatur ver-
borgen gewesen:) dan in des 3 mittleren Flämlein, ist das
CLAVDIVM dardurch man auff der unttern, schwehr ge- Exod: 19, 10. 11.
gewerdenen △ grimmigen finsternüff, als auff der finstern 16.
wolcken dess gesetz berges Sinai, wieder in die obere geistliche Matth: 17, 2-5.
lichtes leiblickeit, und lichtweisse wolcken, des verklährung
berges Thabor, eingehen, kan. das Medium aber müssen
beiden Extremis, als geist und auch (: Carnificirten :) leil
theil haben, es muss irdisch und auch Himlisch sein, von
unttten und auch von oben (: gleich dem D:) welches Medium 1. Tim: 2, 5.
im liecht der gnaden allein Christus ist, als welcher dem Bis Heb: 8, 6.
nario Micro und Macrocosmi zur hülff versprochen, als ein wahrer Cap: 9, 15.
Mensch, und auch wahrer Godt (in der Natur und kunst Cap: 12, 24.
ist dessen ab bild die en s Soph a in ihren Chaldaisch Gen: 2, 10-22. 23.
Hebreischem אשדים und irdisch Himlischen leib- Ps: 105, 7.
lichkeit, so ein geistlich leib, und leiblicher geist, ein auss △igem

Gen: 28, 12. 13. ▽ Verstehende ▽ sindt irdisch gewesen in ▽ verkehrter Q: Essentialischer △ blitz) sindt darumb heisst dieser buchstab in der Göttlichen Magia : 13 dass ist ein Sohn, der zweitte zeigen, ein Herr im hauss dess zweitten Principij desselbigen,
1. Joh: 5, 7. in welchem doch alle 3 zeugen, als stäm lein nur ein buchstab seint, die weil der Sohn nicht ausser dem Vatter, nach H: G: ist, dieser zweitte zeig oder buchstab, kehret sich in diesem wort in dass 1 dass ist nun finale, dessen zahl 7 ist, zum zeichen dass dieser zeigen alle 7 geister der 2 nullen als Centralischen △, mit seinem lichterleuchten will (:) heimlich durch das griechische L, als in die Menschlich △ig ▽ige Q: Essentialische lichtes mütter zu einer Syllaba ein, umb also ein mitler von 2. Naturen, als der Gottheit und Menschheit zu gleich zu sein, umb also sein ampt zu verrichten in dem
Act: 3, 13. Cap: 21, 23. wie gemelt, dieser mitler führet nun wird er die gefangene menschheit ausss dem Hauss des Elendts, darin die 2 △ im grim streitten, in dass hauss des friedens, darin er selbig fürst ist, durch sein Göttlich und Menschlich Q: Essentialischen ausss fluss und Paradeisischen ausss guss seines Himlischen blutigen TAVes, durch welchem der Göttliche allein liebe bewegende H: G: kräfftig wircket (: von welches abbild in der Natur und kunst wir schon genug gehandelt :)
Dan wan Gott und Mensch zu sammen kompt, so ist der Binarius H: so aber des Menschen geist mit der finsternüss und ihrem fürsten sich vermenget, so ist er Teuflisch,
Act: 2, 15. und so er mit dem Astris in ein Conjunction gehet, so ist er thierisch, diss merket ihr Philosophi, und Magi, da mit ihr

nicht dem Teuffel Laboranten abgebet, und dieß sowohl in euch selbst, als in der Natur und Kunst, dan diß geheimnüss verstehet ihr ——

Wie nun daß Haußin der Natur kennet darin die ☿ Centralischen △ liegen, in allen 3. Regnis, oder wer die Qualität weiß da jedes △ in seinem eigenem Hauß primas ist, da daß seine von Gott selbst schon in der Natur in ☿ geschieden, also daß sie Adams und Eva abtragen, und diß sowohl vor als nach der wieder geburth, dehm ist nicht nöthig auß seinem erst ☿ zu machen, sondern erführe nur diese in dem Proces Christi, und öffne in ihnen die Spermatische Krafft und Eigenschafft durch die Tauffe, dan Venus lore er sie ohne verleihung ihrer Vegetirenden Seele, und lege sie alsdan in ein neu grab, und erwarte der auffstehung nach 3 tagen in der reinheit, durch müsser erst in der alten geburth durch dem grim der ☿△ (so Plati und Herodis ablebt:) die Signatur von Mann und weib in weisser und rother farb auch in der scheidlicher Krafft, auß wenden, so hat er auch ein stück vom Würtzen weg gefunden, welches allein durch dieser ☿ feinde freundschafft, geschehen muß, damit ich aber daß geheimnüss der Alchimie nicht verhack, welches alle weisen ihren kindern nur offenbahren, so wisse und mercke es wohl, als ein kind der weisheit, aber nicht als ein Thor, das nemlich die ☿ liebe leiber diese seint, ☥ und diese ☿ verschlossene △ geben uns auß ihren centro

Luc: 23, 11. 12.
Joh: 19, 1. 2.

die ♃ Centralischen △, welche in ihrer Conjunction den wahren ☿ Sophicum herfür bringen, alß bezeichnet ☽ und den feinen ♃ wunderliche lichter, welche in alle unvollkommene Metall und Mineralien den gold und Oglantz, nachdehm sie bereitet, einscheinen, bistu nun ein Sohn der weisheit, so gib dem breutigam seine braut, in seine Armen, und lege sie zu bette, daß sie wohl schwitzen, ihren Schweis bewahre mit fleiß, dan damit mustu sie tränken, daß sie nicht dürfts sterben NB: so werden ihre alte leiber in ihren eigenen schweis verrotten, und werden im feuchten Todt daß alte leben endigen, und also im kalt und feuchten norden erligen, im warmen und trocknen ☉ Ost aber neu gebohren erstehen, und mit ihrem lichtalle finstere Corper erleuchten verstehestu dis so schweige rath ich dir ——

Auch gib unsere ☿ einen heilsahmen safft Ambrosiæ, welcher eine rich bringende Panacea daman nach der schlaff gesund auffstehet und wehre es schon die Dispendeste krankheit gewesen, findestu den wahren ☥ ☿ is hier nicht, so findestu ihn nimmermehr —— Alß siehestu das daß Laudanum Paracelsi kein Opium gewesen, wie die betrieger vorgeben, drumb lehrne unseren ♄, Oem, und ☿ em wohl erkennen, so wirstu wan du auch ihre Præparation weist, sowohl was die Medicin als Alchimi angehet, dein intent erreichen ——

Das ♃ hat ein Signatur, als ein auffgethaner △iger
Ps: 2, 7. ☉ n, da durch in Godt, sein lichtes wort als zweither

Zeigen Euig auffgesprochen, und gezeiget wird Darumb ist
seine zahl in der Gottlichen Magia des Schnes Gottes, dehm Ps: 18, 19-19.
Gott auff seinen Göttlichen mund oder mutter der Jungfreu-
lichen weisheit, Heuffle: dass ist von Ewigkeiten zu Ewigkeit Jac: 4, 17.
ohne ende zeigt, (: dan bei Gott ist kein abwechslung von 1 Joh: 3, 8.
lichtund finsternuss, sondern ein Euiger dreyeiniger Jag:) Joh: 5, 21-26.
als dem zweitten zeigen im Himmel, und hier ist der Bina- Cap: 17, 6.
rius dass Euige leben und macht (: NB:) dass 2te Prin-
cipium der Gottheit ——

In diesen 3ten Principio aber sperret dass 3ein seinem zu-
rück sehen, dem munde des grimmen △rs auff, als der finsternuss,
und verschlingetalle, welche in dem Göttlichen Binario
(: so niemahl ohn dem Ternario als der Gottheit volle ist:)
dem unreinem Vitischen oder auch wohl gar teuffli[sch]en,
nicht abgestorben, und darinnen wieder gebohren seint, und
also ist in diesem buchstaben dass leben, und auch der Todt, Ap: 29, 14.
sampt der finstern hölle, darin der △ige ☥ pfuhl ist, in wel-
ches Principium nun eine Creatur hier kauft, dasselbige wirdt
ihr Euiges wohnhauss sein, und in dem selben hauss wirdt
die Creatur auch zu einem Sohn, und kauss genos angenommen Luc: 15, 24.
werden, es sei im Licht, oder △ und finsternuss —— Cap: 16, 25.

und weil das 3 2 winckelmass machet als ein Euig
oberes und auch Elementisch zeitlich unteres welche
beide nach der finsternuss sehen, so bedeuts dass mit dem
grim der 24 Centralischen △, hier in diesem leben den sün- Ap: 7, 14.
dern Gottes ihre pein, und plag zu genossen wirdt, und so

Es bestet nicht widerumb ein frisch grünes mündlein in
diesem leben abgehen, wöllichen hernach, im hinfüllig beiden
die Ewige Seligkeit dermaleins in ihrem Leib genossen werden,
die aber welche sich ewirdurch dasselbige zu nichts machs
nicht wissen wollen leben, sondern gegen Gottes willen a dem
darvon Abel messen. Und wegen dises als Gottlose, seind ihnen
selbsten (zu verwünschende:) die grösste plagen darnach aber
Apoc. 16. C. wöllichen nicht ein finsterer rauch hauß Ewige pein, und
grausame zweifelhaftigkeit gedrauchet werden.

Ist aber der Menschliche Binarius vom Göttlichen
BINARIO in der Visc. Magica und Cabalistica
Hos. 6. 12. nicht zerreissen last, wann durch diese wunden der tritt
des Thamuz Cabalici geheilet, dann alle wunden, welche
der BINARIVS NOVVS dem thier menschen schlagt,
heilet er nimmer, die finsternis zu dem Liecht zu scheiden,
Grimm nach dem er ist geschlagen, verändert und ges
setzet, auch dan er macht auff einem eigenem
1. Joh. 5. 8. Wasser, den heraus rinnenden BLVTH, und Wasser
Mat. 14, 33. 34. auff dem rechten Samaritanischen Wein und wein,
C. 8. dem kostlichen Balsam welcher mit dem bitteren
vermischet als den Spiritu Sanguinis ein recht
Aqua Vitæ und gelegneter weingeist wird, zu
durcher den Menschlich verwundeten Binarium
in einem 24 stuchen tag versetzet nemblich das ihm
die augen in beiden Liechtern als der genaden und
der Natur aufgehen.

Dardürch dan die 2 Centralischen △ im 3ten, alss dem grossen tag dess Herrn, sich in ein neues leben, als bild Gottes vereinigen, Drumb wan die 2 tag in der Natür, alss die 2 Centralischen △ lichter neü gebohren, ihren lauff ineinander 1tag vollendet, so wirdt der 3te tag der vollkommenheit offen bahr, wie dis nün im Menschen ist, alss ists auch in der Natür ünd Künsten zu verstehen —

Gen: 1, 16.

Also tödtet die Gottheit durch die rede ihres mündes, alss durch dem Göttlichen Mercürium Christum, dem Menschen nach dem leibe der sünden, dass sein recht, dass ist der rechte neue Mensch ins licht der Göttlichen Sonnen, dass ist in seinem Solis Principium komme, auff diesem licht nün kompt allein die rechte liebe zu Gott, ünd dem nechsten. ahn welcher Gott mehr lüst hat als ahn dem opffer, in welchem auch allein die Göttliche erkäntnüs steckt, welche Gott mehr achtet als alle Brandopffer

Hos: 6, 5. 6.
Rom: 2, 29.
1. Cor: 15, 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. sc.
Joh: 13, 34. 35.
Cap: 15, 12.

Damit man mich nün recht verstehe, müss ich dieses hier melden, dass wan ich von Adam schreibe dass er Evam in sich gehabt, man nicht dencken soll, dass er Hermaphroditisch thierische zeichen von aussen gehabt habe, nein dass ist meine meinung nicht, Dan er war ein Menschlicher Engel, ohne thierische zeichen, aber der 2 Centralischen △, spermatische Tren, alss des △rs ünd lichtes Essentz, so den rechten man ünd weib machen, die waren in ihm eines, dan darinnen ist die früchtbahrkeit, ünd nach dieser Essentien scheidung in Adam, seint erst diese thierische Signaturen ünd zeichen

beidergeschlecht entstanden, und diese ☿ spermatische ☿n,
weil sie vor diesem eins gewesen, in Adam, machen noch die
Liebe und dass Sehnen dieser ☿ geschlecht gegen einander,
sie suchen was anders durch ihre Conjunction in ringen
auss zu gebähren, als dass thier am Menschen weiss, weil vor
der wiedergeburth und absterben der Vihischen Lust, sie nichts
als sündliche begierden erregen, aber nach der neuen geburth,
wan sie Gott zur früchtbarkeit erwecket, und sie dan in
Ps: 104. 4. Lic: 20. 36. ein Conjunction gehen, so gehet dass unverbrenlich △ige
Licht wieder auff, als sein Englische Seele, wie ahn Johanne
dem Täuffer zu sehen, welcher darumb auch ein Engel
genennet wirdt, welches die weisen allein verstehen, und
solche Engels Kinder sollen wir alle in Christo wieder
werden ——

Dass nun alhier vom Natürlichen Adam gesagt
werden, soll man auch vom Christo den ☿ken Himlischen
Adam gleichfals verstehen, und alsse bringet Christus
Ps: 104, 2. wieder was Adam verlohren, und bekleidet uns mit dem
Matth: 13, 43. kleidt der ☿ ☿n welches nichts ist als dass Licht, glei-
Matth: 24, 11. cher auch selbst von Ewigkeit darmit bekleidet ist, und
Ap: 4, 9. auch Ewig sein wirdt, und in diesem hochzeitlichem kleidt,
führet er uns in dass hauss des lichtes, welches die ☿
Centralischen △ in ihrer Antipathia und Sympathia
auss gebähren als sein Ewige Herberge in, wer nun
hierauss nicht vernimbt was der Sym und Antipathia
grundt, und warumb sie sein, und dass sie zu sammen

geharen, der wirdt wohl sein lebenlang ein unweiser bleiben ——

ℒ. Ist der 3te Buchstab undt auch die 3te zahl, heist Pl enHVDo\o(l)(l)e, darein a(l)(l)ch anzudeutten, dass alle vollkommenheit darin bestehe davon die weisen sagen, O(l)Dnetr(V)M perfe(c)t(l)(l)., undt dis sowohl in Godt, als in der Natur, undt kunst. Macro undt Microcosmico ——

ℒ 3

Dieses buchstabens Eussere figur weiset, wie der unttere Natürliche 3 fuss, oder 3 zeigen, auss der Ewig lebendigen, undt lebendigmachenden △ flam geflossen, undt da er nach eines mit dieser flam gewesen, wahr er nur gutt, hatt sich aber nach der ♄ Centralischen △ arth, als unttern ♄ flämlein, in ♄ geschlecht, undt so der obere auss fluss darbei genommen wirdt, in 3 reiche undt unterscheidt getheilet, undt dis zwar also, dass dass einige gutte ding sich allezeit über sich, nach des lichtes flam sehnet, als wen der eittelkeit loss zu sein, dan so baldt der unttere Binarius rein isst, undt sich durch sein ringen, in den über sich sehenden auss fluss als in dass dritte Primaterialische wesen einführet, so kan er in seiner reinen angst dass △ flämlein der grossen liebe, als dass licht der welt im ☉ wünderwecken undt anzünden undt also durch diese Primaterialisch Spermatische pfortt wiederin seinem ursprung, als in Godt selbst gelangen, undt mit ihm ein funcklein in seinem grossen △, undt ein tröpflein in

Ma th: 5, 12-14.

Ap: 15, 2.

Seinem grossen [illegible]der werden

Gen: 24, 10. 11. 12. 13. 14. 15. 18. 19. Dieser Buchstab heist auch in der Natur ein Camehl, und Last tragender ATLAS, dan er trägt alle 3 reiche, und erhält sie in ihrem Esse, also dass ohne ihm nichts bestehen kan, und damit gleicht er sich der gantzen Fülle der Gottheit mit ihren 3 zeigen im Himmel, welche alles erfüllen, und heist also auch recht mit ein Plenitudo oder Fülle, die alles trägt und erhält, dan in ihm sein alle Kräffte Gottes auffgeschütt, und so zu sagen nur eine Krafft, oder alle Kräffte in einem Compendio, und ist so viel als ein umbgewandtes ☿ oder Y

Jer: 23, 22. 24. 1. Joh: 5, 7. 8.

In der Magia und Cabala bedeut sein obere Flam, die Ewige einige unanfängliche Gottheit, der daraus sich über sich sehende 3 fuss, diser einigen Gottheit 3 zeigen im Himmel I. in der Natur als in der Philosophia bedeut die flam das Licht der Natur, oder den ☉ Sol Prometheum, der 3 fuss die 3 zeigen der Natur im Himmel, in der Natur, und Kunst, welcher nichts ist als geist, ▽ und bluth, da dan die Thränen, für des bluthes geist, und der ⊡ für des bluths ▽, Microcosmice genommen kan werden, welche in der Kunst gar recht ☉, ☿, ☽ genennet werden, welche in Licht der Natur auch ein lebendig, und lebendigmachende △ flam seint diser Himmel der Natur, ist unserer Kunst ein recht △ig ▽ himmel blauer, heitterer farb, geschieden von allen Hyphosthasi, oder wolcken, so darin sich finden

3 zeigen Macro und Microcosmi

alſo daſſ die Hitze gantz Licht, vndt daſſ wetter hell vndt klahr,
dieſ Δige Viſt wohl ſonder flam aber nicht ſonder Licht, bei
dieſem heitterem Himmel vndt ſeiner influentz geſchehen
wunder opera haines in der Natur vndt Kunſt ——
In der groſſen welt bedeut der 3 fuſſ die 3 reich nemblich
daſſ Regnum Animale, Vegetabile, Mineral, welche 3
auch die gantze welt machen, vndt in der reinen Prima mate-
ria vndt ihrer lebendigen Δ flam nur ein buchſtab ſeint ——
Auch bedeut die obere Δ flam die Einige einige Gottheit, auff
dieſer ſtehet auff der lange ſtrich, als die Materia omnium
rerum Prima et ultima, die theilet ſich unten als in der Natur
3 reichen in 4 theil, als flämlein, daſſ iſt in die 4 Centraliſche
Δ, welche durch Vundt geiſt ſollen gereiniget, vndt wieder
in Materiam Primam, als daſſ ſeine auff Gott geſtoſſene
gute ☿ialiſch ☿iſche ding, oder Obſtand der ♅ neue gebohren
werden darin daſſ Licht flämlein der welt wieder auffgehen
vndt ſie alſo in dieſer Spermatiſch Viſcoſen grundt wurtzel Deut: 9, 1.2.3.4.5.
Caſſ leuchten wird dardurch ſie alſo dem Character Gottes Cap: 31, 3.
welchem ſie zu tragen verordnet offenbahr, in ihrer Signatur Exod: 23, 29.30.
führen, Nemblich dem Licht Δigen Ois Pinc him, wel- Deut: 7 2.3.
cher iſt Ignis Irens etnon (o(I. 6 Irens, ſondern iſt ein 7 facher Cap: 28, 7.
Scheider des Lichtes, vnder finſternuſſ des guten von den
boſen, als der 3 zahl, nach leib, Seel, vndt Geiſt ——
Siehe vndt verſtehe es, vnter dieſe zahl gehören die 3 mächtige Hiob: 39 12.13.14.15
thier von dieſer Krafft vndt Klarcke, Gott ſelbſt bei Hiob Cap: 40, 10.11.12.13.14

15.16.17.18.Cap:41.
20.21.22.23.24.25.
26.(27)28.1.2.3.4.
5.6.7.8.9.10.11.12.
13.14.15.16.17.18.21.
22.23.24.25.
1: Esr:

Beh: Lev: vnd:

Rühmet. ?. Nemblich der ♄ Mathan, der Behe(H)oth, vndt dasselbhorn welche durch nichts als durch weisheit gezwingen, gefangen vndt zahm gemacht können werden, gleichwie bei Citirten Capitteln zu sehen, niemand vndt dieser thiere rechten verstandt ergründen er sei dan ein freundt Gottes welcher der Natur eins her tz sehen kan vndt alse im attrict der kunst diese thiere mit einander schärtzen vndt spichlen sehet dan der Behemoth vndt Leviathan seint der ☿lischen grundt wurtzel ☿ Centralische △, darin die grösste stärcke als die macht aller dingen ist, wan die ihr spermatischen schlam spichlen, so zeigen sie dasselbhorn vndt gehen alse mit einander in die Materiam Omnium Rerum Primam et ultimam durch des künstlers hilff vndt geschicklichkeit vndt als dan legt dieses thier, dieses sein eintzig Primaterialisch horn, in welchem alle krafft der ☿ ersten thiere beruhet, in des weisen Mannes schoos vndt schenckt ihm solches als sein gantze krafft vndt stärcke zu einem Antidoto für alles gifft die weil diese ☿ thier in ihrer rohen Natur nicht ohne gifft, darumb sie dan offt vntterdrachen, schlangen, krötten, vndt anderer giftigen thier, oder satyrer gestalt durch die Natur verständige abgebildet worden, Drumb ist in obgemelten Capitteln kunst vndt weisheit ja die quelle desselben verstandes die nur ein freundt Gottes vndt seiner weisheit versteht ——

Jap: 7. 27. 28.

2/3